

1/97

da f o d n

unabhängige
Gemeindezeitung
von Kals am Großglockner

SCHILIFT

Die Eröffnung

ein Bildbericht von den Eröffnungs-
feierlichkeiten am 19. Jänner

Das Interview

Da Fodn im Gespräch mit
Kaspar Unterberger

FAMILIE

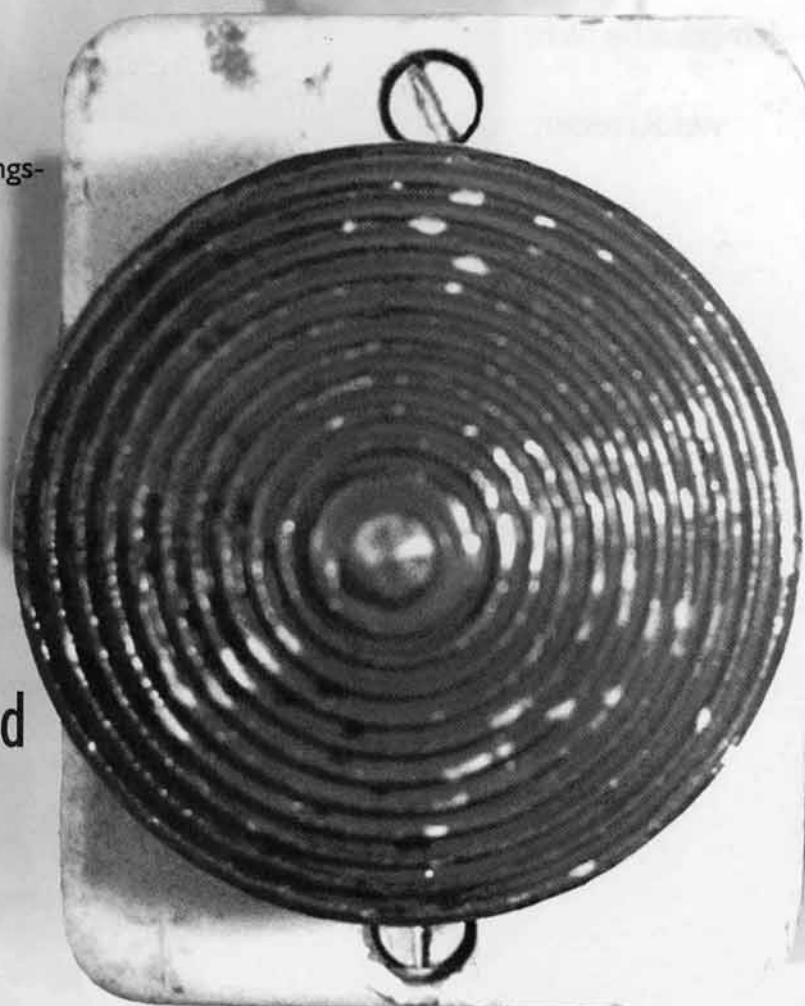
Sparopfer Kind

Änderungen bei der
Sondernotstandshilfe

GESELLSCHAFT

Fasching in Kals

highlights der Faschingszeit



w i n t e r / f r ü h j a h r

Viele reden viel.

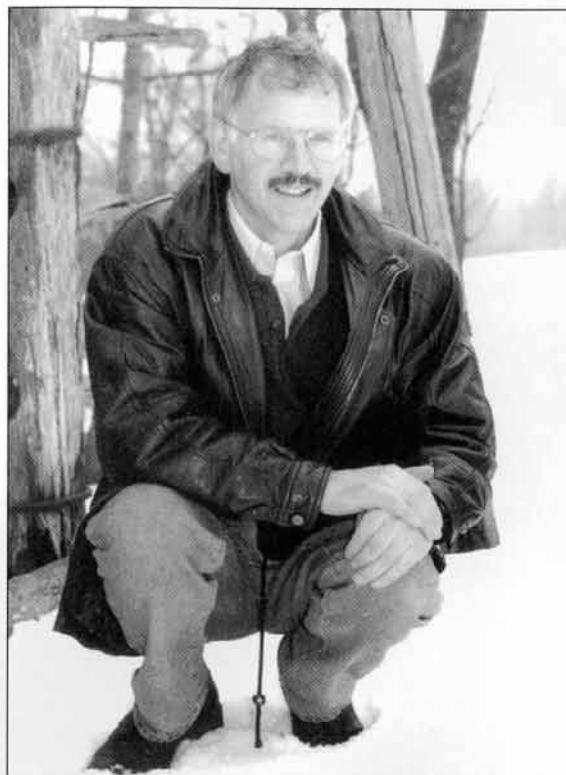
Oft reden viele.

Wer viel redet,

der lügt.

Ich brauche nicht

viel zu reden.



Ich bin beeindruckt vom großen Vertrauen, das die Kalser mir und der Tiroler Versicherung geschenkt haben. Ich kann nur eins sagen: „Danke!“ Deshalb werde ich mich auch weiterhin für Sie und Ihre Anliegen besonders einsetzen.

Michael Oberlohr, Amraser / Fon und Fax: (04876) 204



TILAND
Tiroler Versicherung

Fodⁿ da 13.

oder ein Prophet der sich irrt

■ Mit der vorliegenden Ausgabe 13 des mittlerweile „neuen Fodn“ (ich hoffe unser allseits geschätzter Layouter Johann Groder jun. - hat im Impressum eine Ausgabennummer vermerkt, nicht etwa um zu prahlen, die Verwaltung unserer Werber und Abonnenten würde sich leichter durchführen lassen) - nähern wir uns einer Gesamtseitenanzahl von 400 (etwa doch Prahlerei?). Es wurden uns doch von einem Kaiser Touristiker höchstens 10 Ausgaben prophezeit.

Große Freude macht uns auch die Anzahl unserer Abonnenten, die mittlerweile auch die Hundertergrenze überschritten hat. Das heißt, daß jeder vierte Fodn eine teilweise sehr weite Reise macht. Allen Lesern in ganz Europa, Amerika, Afrika, auch jenen auf Hawaii, an dieser Stelle recht schöne Grüße aus Kals.

Da ich gerade die halbe Welt erwähne, ein kleiner Ausflug ins Internet (für welches, Gerüchten zu Folge, sich auch der eine oder andere Kaiser interessiert). Bei einem kleinen Trip im Web landete ich auf einem Suchserver (Computer, der auf der ganzen Welt nach Themen, welches auch immer, sucht) in Kalifornien. Auf diesem Rechner gab ich die Worte „Kals am Großglockner“ ein. Innerhalb weniger Sekunden meldete er mir sage und schreibe „741 Dokumente gefunden“. Eine stattliche Zahl, die ich niemals erwartet hatte. Sogar der Fodn war zu finden - als Eintrag in der Österreichischen Nationalbibliothek, in der alle periodischen Druckwerke Österreichs archi-

viert werden. Um nicht nur uns zu loben, nun ein Dank an alle heimischen Firmen, die uns seit der ersten Auflage fleißig unterstützen. Mit zahlreichen Werbeeinschaltungen haben uns 28 heimische Unternehmen, allen voran die Raiffeisenbank Matrei - Kals, die in jeder Ausgabe präsent war, finanziell kräftig unter die Arme gegriffen. Herzlichen Dank.

Ein Leserbrief und ein Artikel der letzten Ausgabe erhitzen einige Gemüter in Kals. Zum einen, dem Leserbrief, wurde vom betroffenen Geschäftsmann mittels Postwurf reagiert. (Dazu auch der Leserbrief von S. Lindsberger in dieser Ausgabe). Fehler von uns, wir werden in solchen Fällen in Zukunft beide Seiten zu Wort kommen lassen. Zum anderen, dem Artikel über die Jagdwirtschaft in Kals, erschien es vielen Lesern so, als ob dies die Meinung der Zeitung widerspiegeln sollte. Fehler von uns, wir verabsäumten, den Namen des Schreibers, Vinzenz Warscher, welcher im übrigen fleißiges Mitglied der Redaktion ist, unter den Artikel zu setzen. Zu diesem Thema ist eine Stellungnahme der Jägerschaft in dieser Ausgabe zu lesen.

Abschließend möchte ich mich noch bei jenen bedanken, die sich die Mühe machten, auf unseren Postwurf zu reagieren und sich Zettel und Bleistift zur Hand nahmen, um uns einen Artikel bzw. Leserbrief zukommen ließen. Danke. Nun viel Spaß beim Lesen wünscht Euch

Christoph Rud, Cefredakteur

PS. In dieser Ausgabe erlauben wir uns wieder einm..., einen Erlags.....
Vielen Herzlichen Dank. Euer Redaktionsteam

PROBELOKAL

musik

budget 26 Mio

invest

150 Mio

kanalbau

■ Das Jahr 1997 hat zwar schon längst begonnen, ich möchte aber doch nochmals auf diesem Wege alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg wünschen.

Wie wahrscheinlich bekannt, wurden im Jahre 1996 in Kals am Großglockner rund 150 Mio. investiert, und ist dies bis dato für unsere Gemeinde sicher die größte Investitionssumme im Zeitraum von einem Jahr. Die Gemeindefinanzen waren durch diese Investitionen nur wenig betroffen.

Das Budget für das Haushaltsjahr 1997 wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 29. Jänner 1997 für den ordentlichen Haushalt mit 26 Mio. (Einnahmen u. Ausgaben) und für den außerordentlichen Haushalt mit 41 Mio. (Einnahmen u. Ausgaben) beschlossen.

Durch den Kanal- bzw. Wasserleitungsbau hat sich unser Budgethaushalt gegenüber dem Vorjahr um vieles erhöht. Weiters tragen dazu aber auch sehr hohe Ausgaben für die Sanierung von Gemeindestraßen und nicht zuletzt für die Sanierung des alten Schulgebäudes (Ködnitz 18) mit Errichtung eines Musikprobelokals bei.

Im einzelnen noch einmal zu folgenden Schwerpunkten:

Kanalbau:

Beim Verbandskanal (vom Taurer bis zum Klärwerk in Kienburg) wurden im Jahre 1996 bereits 2/3 eingebaut und wird dieser im September/Oktober 1997 fertiggestellt werden. Beim Ortskanal (BA 01) wurde 1996 die Ableitung vom Lucknerhaus nach Glor u. Ködnitz begonnen und wird

dieser Strang noch heuer fertiggestellt. Weiters wird dieses Jahr beim BA 01 noch der Ortsteil Lesach (mit Elleparte) sowie die Verbindung Tembler nach Großdorf errichtet werden.

Beim BA 02 wird der Ortsteil Unterpeischlach kanalisiert und an den Verbandskanal angeschlossen werden. Dadurch bleibt natürlich die Vorschreibung der Anschlußgebühren nicht ausgeschlossen und werden diese im Jahre 1997 für die Ortsteile Unterpeischlach, Teile von Oberpeischlach, Staniska, Lesach, Ködnitz, Glor-Berg u. Lucknerhaus, Teile von Großdorf, Burg und Unterburg fällig. Zur Erinnerung merke ich noch einmal an, daß im letzten Fodn die Kanalgebührenordnung sowie eine Information zu den Wassergebühren beigelegt war. Dabei hat

800 Jahre Kals



sich nunmehr für das Jahr 1997 folgende Änderung ergeben: Die laufende Kanalgebühr mußte von S 17,- auf S 19,- angehoben werden.

Ich bitte Euch, diese Information noch einmal genau durchzulesen und sollten trotzdem noch Unklarheiten bestehen, so möchtet Ihr Euch bitte am Gemeindeamt genau informieren.

Wasserleitungsbau:

Bei der Errichtung bzw. Fertigstellung des Verbandskanals wird auch die Wasserleitung (Schaffung Trinkwasserinfrastruktur) Unterburg bis Lanabrücke und Niederarnig (Weißenbachquelle) bis Oberpeischlach mitverlegt und kann alsdann in Betrieb genommen werden. In Burg soll die Druckleitung bis zum „Renese“ und in Oberpeischlach

soll die Druckleitung bis zum Haus Holzer Johann fertiggebaut werden. Und in Unterpeischlach wird mit der Errichtung des Ortskanals eine Druckleitung für eine neue Wasserversorgungsanlage mitverlegt.

Es ist mir und dem Gemeinderat sehr wohl bewußt, daß die nun anfallenden Gebühren (Anschluß- sowie laufende Gebühren) eine große zusätzliche Belastung für die Kalser Gemeindebürger bedeuten. Deshalb wurde die Gebührenfestsetzung durch den Gemeinderat von Kals am Großglockner mit äußerster Zurückhaltung vorgenommen und sind wir überzeugt, den richtigen Weg für unsere Gemeinde bzw. Gemeindebürger zu gehen.

Euer Bürgermeister Klaus Unterweger

da fehlt doch ...



ob sie's
glauben
oder nicht,
aber mit
den neuen
haushalts-
geraeten
von
AEG,
Miele,
oder
Eudora
kann sich
auch ihre
zweite
haelfte
frei
entfalten.

...eine hälfte?

STUDIO OPTIMA

ELEKTROORTNER

Fachgeschäft • Installationen

PLANUNG • BERATUNG • SERVICE

9900 LIENZ, A. - PURTSCHER - STR. 22
TEL. 04852/68660 FAX 68660-75 AUTO 0663/056640
FILIALE: 9963 ST. JAKOB/DEF.
TEL. + FAX 04873/5244 AUTO 0663/9157351

impresum

da foden unabhängige
neue gemeindezeitung
von Kals am Großglockner

ausgabe **13**

Gemeinde Zeitung
von Kals am Großglockner

Erscheint als Informations und
Nachrichten Zeitschrift der Gemeinde
Kals a. Grgl.

Herausgeber:

Gemeindeamt Kals
Ködnitz 15
9981 Kals a. Grgl.
Tel.: 04876 / 210
Fax: 04876 / 210 17

Redaktion:

Christoph Rud
Lesach 3
9981 Kals a. Grgl.
Tel.: 04876 / 472

Konzeption / Layout:

Johann Groder jr.
Lesach 33
9981 Kals a. Grgl.
Tel.: 04876 / 517

Druck:

Oberdruck, GmbH
Stribach 1
9991 Dölsach
Tel.: 04852 / 64052

(Unser Papier ist mit 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen:

Christoph Rud
Lesach 3
9981 Kals a. Grgl.
Tel.: 04876 / 472

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Alle Einsendungen
sind an die oben genannte Redak-
tionsanschrift zu richten. Zugesandte
Artikel können von der Redaktion
bearbeitet und gekürzt werden. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. wird keine Haftung übernom-
men. Das Recht zur Veröffentlichung
wird prinzipiell vorausgesetzt.

die eröffnung portfolio

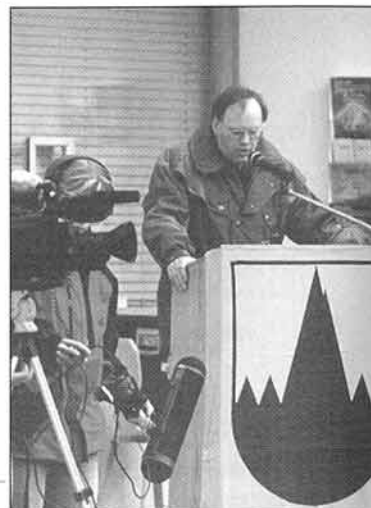
Seite 16



für Magda B. O.

fasching in kals highlights der fashingszeit

Seite 30



Seite 18

das interview mit geschäftsführer Kaspar Unterberger

gemeinde

- 03** Vorwort von BGM
Klaus Unterweger
- 08** Gemeinderatssitzung
vom 27. Nov 1996
- 11** Gemeinderatssitzung
vom 16. Jan. 1997
- 13** Gemeinderatssitzung
vom 29. Jan. 1997
- 15** Leserbrief von
S. Lindsberger

schilft

- 16** Die Eröffnung
Portfolio von J. G.
- 18** Das Interview
Da Foden im
Gespräch mit
Geschäftsführer
Kaspar Unterberger

landwirtschaft

- 22** Das Tiroler Steinschaf
Bodenständige
Haustierrassen
in Osttirol
- 23** Sägewerk für
„unser Holz“

Tiroler Versicherung	02
Elektro Örtner	05
Lesacher Hof	13
Installationsteam	14
Neumayr Transporte	15
Schlosserei J. Oberlohr	21
Tischlerei Wibmer	25
Fliesen Dobernik	38
Reifen Brugger	38
Raika Matrei/Kals	40

werbepartner



Tielfoto: J. Groder

schilift

6 Seiten



Seite 26

sparopfer kind

änderungen bei der sondernotstandshilfe

24 Wahlen im Tiroler Bauernbund

24 Ortsbäuerinnenwahl 96

25 Grundbesitzer verärgert...

25 Bekenntnis und die

familie

26 Sparopfer Kind

27 Sondernotstandshilfe
Eine Information des
AMS-Lienz

sonstiges

38 Standesamt

39 Kinderseite

vereine

28 Entgegnung zu:
„Der lange Weg zur
Jagterlaubnis“

28 Weihnachtsfeier der
Schützen

29 Cartoon von
„Hades“ aus Profil Nr. 40

36 Elternverein Kals

was war los

15 Lichtblick
Weihnachtsbeleuchtung
in Lesach

30 Fasching in Kals
Lesacher Kinder fasching
Da Weiberfasching
4. Internat. Maskenrodeln
in Lana

36 Werbeaktion
„Folge mir zum König“

sport

32 Union Raika Kals
Ein Jahresrückblick

32 Stockschißen
Tuniere...

tourismus

34 Vollversammlung des
TVB

34 Anerkennung in Gold
und Silber für
2 Kalser Frauen

Kanalfinanzierung

 Beschlußfassung über Darlehensaufnahmen für Ortskanalfinanzierung lt. vorliegender Angebote:

Lt. dem Beschluß der letzten Gemeinderatsitzung sollte mit der Raiffeisenbank Sillian als Bestbieter für eine Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Ortskanalisation weiteres besprochen und fixiert werden. Dies ist auch geschehen, doch hat dann der Vorstand der RB Sillian eine Darlehensgewährung auf Grund der Terminüberschreitung abgelehnt. Es hat dann weitere Anfragen bei diversen Banken gegeben und wurde dann eine neuerliche Ausschreibung gemacht.

Laut den Schätzungen betragen die Kosten für das Ortskanalprojekt BA 01 und BA 02 S 97,5 Mio., wovon S 65,5 Mio. mit Fremdmitteln zu finanzieren sind (Gesamtfinanzierung: 60 % Bund, 28 % Land und 12 % Gemeinde).

Nach den eingeholten Finanzierungsangeboten von insgesamt 11 Banken (Erste, Lienzer Sparkasse, ÖKK, PSK, Bank Austria, Wr. Städtische, Hypobank Tirol, RZK Tirol, Bank für Kärnten und Steiermark,

Hypo Kärnten und CA) haben sich nach Prüfung durch die Fa. QUANTUM, Institut für betriebswirtschaftliche Beratung in Klagenfurt, folgende 3 Bestbietervarianten ergeben:

1. Konsortialfinanzierung zwischen Österr. Kommunalkredit AG (ÖKK) (49 %) und Bank Austria (51 %)
2. Konsortialfinanzierung zwischen ÖKK (49 %) und Kärntner Landes- und Hypothekenbank AG (51 %)
3. Finanzierungsangebot der Bank Austria (100 % Darlehensvolumen)

Lt. Fa. QUANTUM stellen die von der ÖKK bzw. von der Bank Austria (Variante 1) angebotenen Zinssätze für die Bau- und die Darlehensphase unter Berücksichtigung der vorliegenden Angebote sowie des derzeitigen Zinsniveaus Top-Konditionen dar und beschließt der Gemeinderat einstimmig diese Finanzierung (ÖKK 49 % Darlehensvolumen, Bauphase 3,58 % Zinssatz inkl. Aufschlag, Darlehensphase 6,125 % absolut fix für 16 Halbjahre nach Fertigstellung, d.i. bis 30.6.2006; Bank Austria 51 % Darlehensvolumen Bauphase 3,5 % Zinssatz, Darlehensphase 6,825 % absolut fix bis zum 30.6.2014).

800 Jahre Kals

 Bildung eines Arbeitskreises für 800 Jahre Kals im kommenden Jahr:

1197 erscheint erstmals der Name Kals und soll dieses 800 Jahr-Jubiläum doch irgendwie gefeiert werden.

Der Bürgermeister erwähnt, daß ursprünglich an die Herausgabe eines Kalser Dorfbuches gedacht worden sei, dies jedoch in der kurzen Zeit nicht mehr zu bewerkstelligen ist. Es sollte die Diplomarbeit von Frau Mag. LEIMSER mit Alpin-, Schul-, Kulturgeschichte usw. ergänzt werden. Nun geht sich jedoch höchstens die Herausgabe der von Mag. LEIMSER erarbeiteten Dorfgeschichte mit evtl. geringen Änderungen aus und macht sich hier GRODER Hans jun. bereits an die Arbeit. Für alles Organisatorische der Feiern im Jahre 1997 soll nun ein Arbeitskreis gebildet werden und werden folgende Personen bestellt: Bgm.Stv. ROGL Peter, HOLZER Rosmarie, PONHOLZER Peter (fallweise), JANS Rupert, HUTER Alois (fallweise), SCHNEIDER Günther, LINDSBERGER Silvester und GRODER Hans jun.



Schulcomputer

 Die PCs in der Schule wurden vor rd. 5 Jahren gekauft und entsprechen nicht mehr den heutigen Erfordernissen (286, 20 MB Festplatte ...).

Es wären 7 Geräte erforderlich und hat die Hauptschule bereits Angebote eingeholt, wobei sich die Preise für die entsprechenden Geräte (P133 - P150, Arbeitsspeicher mind. 16 MB, Festplatte 1,2 oder 1,6 GB oder größer, Grafikkarte 2 MB, CD-Rom-Laufwerk 8-fach, Floppy Laufwerk 3,5', Soundkarte, Monitor 15', Tintenstrahldrucker, Lösung mit 3 Druckern: Umschalter o.ä. bzw. Lösung mit 1 guten Drucker, Drucker kabel sowie Software WIN 95, WORKS 3.0, Sotus Smart Suite, Office o.ä.) zwischen S 140.000,- und S 160.000,- bewegen; das günstigste Angebot wäre dzt. beim HOFER, doch sind diese Geräte dort bereits ausverkauft.

Der Gemeinderat sieht die Notwendigkeit ein und gibt ein grundsätzliches O.K.,

wobei noch weitere Angebote einzuholen sind. Evtl. könnten auch Geräte für Privatpersonen mitgekauft werden (besserer Preis?). UNTERBERGER Kaspar erwähnt, daß die Ötztaler sämtliche EDV-Geräte von der Schweiz beziehen und er könnte auch einmal dort nachfragen bzw. kommt morgen Gilbert PULT, der für diese Angelegenheit zuständig ist.

Weiters läuft dzt. auch ein Angebot über einen INTERNET-Anschluß für die Hauptschule (NP-Projekt mit Verbindungen zu Schulen in Italien und Spanien), wobei es hierfür EU-Förderungen gibt. Näheres ist noch zu erfahren.

In diesem Zusammenhang genehmigt der Gemeinderat eine Arbeitsspeichererweiterung beim Drucker in der Gemeindekasse sowie von 2 Stk. Streamern 800 MB zur Sicherung der Dateien bei den PCs von Verwaltung und Kasse lt. dem Angebot der Fa. BÜROSYSTEME um einen Preis von S 4.700,- ohne Installation und

Sondernotstandshilfe

 Sondernotstandshilfeverordnung Änderung (3. Karenzjahr): Vergabe der Kinderbetreuung an den Verein MOBEDI: Gemäß dem Arbeitsmarktpolitik- Finanzierungs-gesetz und der Sondernotstandshilfeverordnung haben die Gemeinden ein Drittel der Ausgaben für die Sondernotstandshilfe (Leistungsaufwand inkl. Sozialversicherungsbeitrag), die an Mütter und Väter in der jeweiligen Gemeinde ausbezahlt wird, zu tragen, wenn keine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für Kinder im Sinne der SNHV vorhanden ist. Für die Zeit vom 1.5.1995 bis 30.9.1995 mußte hierfür ein Betrag von S 124.048,- geleistet werden und vom 1.10.1995 bis 31.3.1996 wiederum S 96.295,-.

Der Verein „Mobiler Betreuungsdienst“ Osttirol (MOBEDI) in Lienz hat nun angeboten, um einen jährlichen Mitgliedsbeitrag bzw. eine Subvention von S 10.000,-

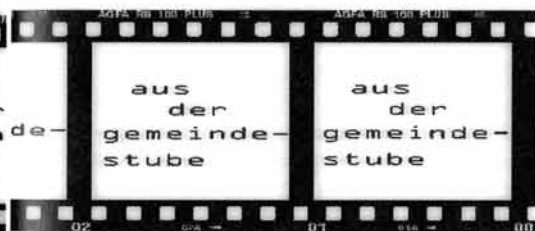
für unsere Gemeinde eine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für Kinder im Sinne der SNHV in seine Betreuungseinrichtungen zur Zeit in Lienz, Debant und Matrei zu schaffen.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Inanspruchnahme dieser Einrichtung ab 1997 aus und beschließt den Beitrag von S 10.000,- (VA 1997).

Flächenumwidmung

 Flächenwidmungsplanänderungen: Beschlußfassung über Auflage der Entwürfe:

- UNTERWEGER Klaus vlg. Spöttling, Burg 13: Umwidmung der Gp. 1282/3 von Freiland in landw. Mischgebiet
- ROGL Johann vlg. Taurer, Burg 11: Umwidmung von 2 Bauplätzen zu je ca. 500 m2 aus der Gp. 3701/1 von Freiland in landw. Mischgebiet
- HUTER Anton vlg. O.Weißkopf, Lesach 28: Umwidmung von 2 Bauplätzen zu je ca. 400 m2 aus der Gp. 4223/1 von Freiland in Wohngebiet



- MUSSACK Walther, ehem. GH Alpenrose: Umwidmung einer Teilfläche von 99 m2 von Wohngebiet in Mischgebiet und 311 m2 von Freiland in Mischgebiet, beide Gp. 3987, sowie Umwidmung der Gp. 3988 (279 m2) und der Bp. .815 (96 m2) von Freiland in Mischgebiet

Der Gemeinderat genehmigt vorstehende Flächenwidmungsplanänderungen einstimmig und beschließt, den Entwurf hierüber ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen (= vom 29.11. bis 28.12.1996).

Dieser Beschluß wird jedoch nur dann rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Bebauungspläne

 Allgemeine und ergänzende Bebauungspläne: Beschlußfassung über Auflage der Entwürfe:

Dem Gemeinderat werden nachstehend angeführte Entwürfe von allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplänen vorgelegt, welche bereits der Abt. Ic - örtliche Raumordnung - zur Vorbegutachtung vorgelegt wurden und zur Beschlußfassung zur Auflage „reif“ sind:

- UNTERWEGER Klaus vlg. Spöttling, Burg 13: Gp. 1282/3
- ROGL Johann vlg. Taurer, Burg 11: Teilflächen (2 Bauplätze) der Gp. 3701/1
- HUTER Anton vlg. O.Weißkopf, Lesach 28: Teilflächen (2 Bauplätze) der Gp. 4223/1
- HOLZER Alois vlg. Brenner, Unterpeischlach 4: Gp. 3407/3 (Änderung der Geschoßflächendichte von 0,6 auf 0,4 des allgemeinen Bebauungsplanes - Beschluß vom 2.4. und 30.5.1996).

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Entwürfe eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für vorangeführte Grundstücke lt. den planlichen Darstellungen und Legenden entsprechend den Bestimmungen der §§ 65 und 66 TROG 1994 ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch, d.i. vom 29.11. bis 28.12.1996, während der Amtsstunden im Gemeindeamt Kals am Gr. zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben. Dergleichen steht jeder Nachbargemeinde das Recht zu, ebenfalls bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist zur Frage Stellung zu nehmen, ob der Entwurf auf ihre örtlichen Raumordnungsinteressen ausreichend Bedacht nimmt.

Danach erfolgt eine nochmalige Beschlußfassung im Gemeinderat.

Nutzung von Überwasser

 Beratung und Beschlußfassung über die Nutzung des Überwassers aus dem Hochbehälter Unterpeischlach für die Landwirtschaft von RIEPLER Andrä und WARSCHER Christoph:

Beide vorangeführten Landwirte haben

beim Abwasserverband den Antrag gestellt, mit dem Kanal einen Wasserschlauch mitverlegen zu dürfen und zwar vom Hochbehälter Unterpeischlach bis zu ihren Höfen, um damit einen Teil des Überwassers abzuleiten und in der Landwirtschaft zu verwenden. Vom Verband wurde die Mitverlegung bewilligt und wird bei der Gemeinde nun um das Überwasser gebeten. Speziell RIEPLER hat in seiner Brennerei einen großen Wasserverbrauch. Als Gegenleistung bietet er z.B. bei Engpässen, Katastrophen etc. sein Stollenwasser zur Verfügung.

Der Gemeinderat diskutiert darüber und sieht bei RIEPLER evtl. eine Möglichkeit. Wie ist es jedoch bei WARSCHER bzw. wenn ähnliche Fälle auftauchen? Es sollen daher noch generelle Erkundigungen eingeholt (KBA) und dann nochmals darüber gesprochen werden.

Musikpavillon

 Sanierung vom Rasen und weitere Pflasterungen lt. Angebot der Raiffeisengenossenschaft Osttirol:

Durch die heuer sehr nasse Witterung wurde der Rasen stark beansprucht und ist in vielen Teilen abgestorben, sodaß eine Sanierung unumgänglich ist.

Der Gärtner der RGO hat eine Besichtigung vorgenommen und ein Angebot über eine Sanierung vorgelegt mit zusätzlicher Pflasterung, Rasenwaben, Bahnschwellen zur Befestigung der Böschungen, Pflanzen und Arbeit um einen Preis von rd. S 30.000,- excl. MWSt. Der Gemeinderat sieht die Notwendigkeit ein und beschließt, die Arbeiten lt. dem Angebot vom 3.10.1996 und der gemeinsamen Besichtigung sofort im Frühjahr nach der Schneeschmelze vornehmen zu lassen.

Weihnachtsgeld

 Genehmigung der Änderung lt. Schreiben der Abt. Ib:

Die Landesregierung hat in der Sitzung am 5.11.1996 eine Änderung beim Weihnachtsgeld beschlossen. Der Gemeinderat hat das Weihnachtsgeld auch bisher schon den Bediensteten lt. der Empfehlung der Abt. Ib gewährt und genehmigt die geänderten Sätze bis auf weiteres (Alleinvertdiener S 1.900,-, Nicht-AV S 1.000,-, 1. Kind S 1.600,-, 2. Kind S 2.000,- und jedes weitere S 2.700,-).

St. Georg's Kirche

 Information Renovierung St. Georg. Der Bürgermeister erwähnt, daß bisher rd. S 500.000,- in die Restaurierung (Trockenlegung und Dach) von St. Georg geflossen sind, wobei von der Kulturbteilung S 250.000,- und vom NP S 30.000,- gewährt worden sind (vom Denkmalamt S 0,-, obwohl Bundesförderung beantragt!).

Die Restaurierungskosten konnten von S 2,5 Mio. auf S 1,35 Mio. reduziert werden (ohne Innenrestaurierung!). Die Fassade soll von der Fa. PESCOLLER gemacht werden (rd. S 300.000,-). Sollte der Bund keinen Zuschuß geben, so wird die Kulturbteilung noch einen Beitrag leisten.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis. 

Mineraliensucher

 Mineraliensucher Osttirols - Zuschuß:

Der Verein der Mineraliensucher Osttirols (ca. 17 Mitglieder) ersucht um eine kleine Unterstützung von Seiten der Gemeinde, nachdem einige Stücke ihrer Mineralien für eine Ausstellung in der Schule zur Verfügung gestellt worden ist.

Der Gemeinderat sieht in der Gewährung eines Zuschusses eine gewisse Problematik bzw. ist der Meinung, daß die Möglichkeit einer solchen Ausstellung eine Werbung für die Steinsucher ist und lehnt einen Zuschuß mehrheitlich ab. 

Glorerstraße - Kanal

 Eine Sanierung dieser Straße ist schon seit Jahren geplant und hat sich dies nun mit der Errichtung des Kanals angeboten und wurde die Straße völlig neu aufgebaut (Frostkoffer, Feinplanie, Asphalt) - Fa. UNIVERSALE. Vom Kanal werden 2,2 m Wegbreite berechnet und finanziert, den Rest hat die Gemeinde zu leisten (lt. Angebot der Fa. UNIVERSALE rd. S 350.000,- erste Berechnungen waren wesentlich höher!).

Der Gemeinderat bewilligt dies einstimmig. Des weiteren hat in Glor bereits ein Oberflächenkanal bestanden und wurden die Oberflächenwässer mit den geklärten Abwässern in den Ködnitzbach abgeleitet. Die Oberflächenwässer sind daher weiter dorthin abzuleiten und wird ein neuer Kanal zum Ködnitzbach verlegt, welches der Gemeinderat ebenfalls bewilligt. 

Kassaprüfungsbericht

 Bericht des Prüfungsausschusses über Kassaprüfung:

Der Bericht über die Kassaprüfung vom 25.11.1996 wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die Buchungen stimmen überein und Skontonachlässe wurden ausgenutzt.

Die angeführten VA-Überschreitungen werden vom Gemeinderat genehmigt:

S 129.148,51 - Grundausrüstung Physikalraum - Rücklagenentnahme; S 1.000.000,- Rücklagenzuführung Wintereinschließung - im VA eingeplant; S 45.750,- Ankauf Instrumente für Musikschule - 50 % Zuschuß des Landes, Rest Musikkapelle. Bedeckung der übrigen Überschreitungen durch Finanzzuweisung und Mehreinnahme bei Kommunalsteuer. 

Gemeindezeitung „Fodn“

 Im letzten FODN wurde über einige Sachen nicht objektiv berichtet und hat dies teilweise einen Unmut ausgelöst. Der Gemeinderat ist der einhelligen Meinung, daß solche Sachen unterbleiben bzw. die Betroffenen vor der Herausgabe informiert werden sollten. Es sollten keine Streitausragungen, Gehässigkeiten, persönliche Angriffe usw. gebracht werden, solange der FODN als Gemeindezeitung herausgegeben wird.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig dafür aus, daß der FODN weiter gemacht werden soll, da er in der Bevölkerung sehr beliebt ist und sollen in Zukunft noch ein oder zwei Mitglieder des Gemeinderates im Redaktionsteam vertreten sein, mit welchem auch in nächster Zeit eine Aussprache zu machen ist. 

Reitverein

 Beschlußfassung über Zuschuß 1996:

Der Erste Reit- und Fahrverein Kals hat ein schriftliches Ansuchen um einen Zuschuß von S 5.000,- eingebracht. Der Gemeinderat diskutiert darüber und lehnt einen Zuschuß einhellig ab. Begründet wird dies damit, daß in den letzten Jahren, vor allem 1993/94, gegenüber der Gemeinde ein sehr provokantes Verhalten zutage getreten ist. Weiters sei auch von Gästen mehrmals geklagt worden, daß trotz mehrmaliger Anfragen keine Reitstunden zu bekommen waren, obwohl dieses Angebot in den Prospekten angeführt ist. 

Postgarage

 Bgm. UNTERWEGER informiert den Gemeinderat darüber, daß von Gemeinde und TVB ein Schreiben an die Postdirektion bezüglich des Grundes der Postgarage für die Errichtung eines Objektes für Raika, TVB, Bergführer und Nationalpark gerichtet worden sei.

Es sollte umgehend eine Entscheidung herbeigeführt werden, da die Bank sonst anderweitig ein Gebäude errichtet, Möglichkeiten sind vorhanden. 

Gemeindefahne

 Gemeindefahne für Bergbahnen Kals am Gr.:

Bei der Talstation des Figol-Liftes soll neben der Bundes- und Landesfahne auch eine Gemeindeflagge aufgehängt werden und genehmigt dies der Gemeinderat. In diesem Zusammenhang merkt der Bürgermeister positiv an, daß im Zuge der Errichtung der Lifanlagen und Pisten diverse Nebenarbeiten wie Wegsanierungen, Leitungsverlegungen usw. immer anstandslos und laufend von der Liftgesellschaft erledigt worden sind.

Die offizielle Eröffnung der Lifanlagen erfolgt am 19. Jänner 1997, für welche auch der Landeshauptmann sein Kommen zugesagt hat. Er war es ja, der nach dem AUS der Schischaukel mit SCHULZ den Einstieg der Ötztaler „eingefädelt“ hat.

GF UNTERBERGER erwähnt noch, daß der Beitrag 1996 für die Bergbahnen Kals am Gr. GmbH & Co.KG in Höhe von S 1,0 Mio. bereits von den Kalser Betrieben aufgebracht werden konnte und die Gemeinde heuer daher nichts zu zahlen braucht. 

Kunst - Kultur

 Kunsttopographieband Osttirol: Beschlußfassung über Beitrag von S 10,-/EW lt. Schreiben der BH bzw. des Bundesdenkmalamtes:

Lt. diesen Schreiben wären von den Gemeinden als Beitrag zum Kunsttopographieband Osttirol S 10,- pro Einwohner zu leisten, welche der Gemeinderat jedoch einhellig ablehnt, nachdem in Kals auch Kunstdenkmäler zu erhalten und zu restaurieren sind und die Zuschüsse von Seiten des Denkmalamtes eher spärlich fließen - siehe St. Georg! 

Oberpeischlach

 Grundsachen in Oberpeischlach: Bgm. UNTERWEGER teilt mit, daß der alte Kalserweg im Bereich Oberpeischlach (Tegischer- und Scheitererfeld) einer Abklärung bedarf und soll eine Besichtigung an Ort und Stelle vorgenommen werden. 

Kreditrahmen

 Überschreitung des festgelegten Kreditrahmens bei Verbauungsprojekten und Bauprogrammen der WLW - Förderungszusagen des Bundes - Beschlußfassung über einvernehmliche Auflösung: In den vergangenen Jahrzehnten wurden diverse Verbauungsprojekte und Bauprogramme der WLW in unserer Gemeinde durchgeführt und fertiggestellt, welche aber noch nicht kollaudiert sind. Es resultieren daraus noch diverse Kreditreste (Förderungszusagen) des Bundes und ersucht die WLW mit Schreiben vom 7.11.1996 um Zustimmung zur einvernehmlichen Auflösung der Förderungszusagen des Bundes.

Der Gemeinderat bewilligt dies einhellig, da der Gemeinde dadurch keine Nachteile entstehen, zumal alle Projekte fertiggestellt sind. 

Isel Regulierung

 ISEL-Regulierung „Pöllander“: Zustimmung zum Interessentenbeitrag über S 1.080,- (0,12 %):

Der Gemeinderat bewilligt die Interessentenleistung der Gemeinde Kals für die ISEL-Regulierung „Pöllander“ in Höhe von S 1.080,- (0,12 %) bei einem Gesamtkostenbeitrag von S 900.000,- lt. dem Schreiben des BBA Lienz vom 14.10.1996 bzw. der Interessentenbeitragsvorschreibung vom 14.11.1996. 

Bauholzspenden

 Beschlußfassung über die Gewährung von Baukostenzuschüssen und Bauholzspenden: Im Jahre 1996 wurden 14 Bauwerbern Erschließungsbeiträge in einer Gesamthöhe von S 641.503,60 vorgeschrieben und gewährt der Gemeinderat hiezu Baukostenzuschüsse in einer Gesamthöhe von S 268.115,85 und Bauholzspenden von insgesamt S 72.000,-. 

Steuerhebesätze, Abgaben, Gebühren

 Festsetzung der Steuerhebesätze, der Abgaben, Gebühren und Entgelte:

Diese werden vom Gemeinderat mit Wirksamkeitsbeginn ab 1. Jänner 1997 bis auf weiteres wie folgt einstimmig beschlossen:

Grundsteuer A: (ldw. Grundstücke) und **Grundsteuer B:** (sonstige Grundstücke): jeweils 500 v.H. des Grundsteuermeßbetrages

Kommunalsteuer: (KommStG 1993, BGBl.Nr. 819/1993): 3 v.H. der Bemessungsgrundlage, ausgenommen Lehrlingsentschädigungen.

Getränke- und Speiseeissteuer: nach Maßgabe des FAG 1993 und des Tiroler Getränke- und Speiseeissteuergesetzes 1993; alkoholische Getränke und Speiseeis 10 %, nichtalkoholische 5 % der Bemessungsgrundlage, für Frühstückstränke S 0,50 je Nächtigung

Vergnügungssteuer: nach Maßgabe des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 1982, LGBl.Nr. 60/1982 idF. LGBl.Nr. 31/1986 sowie 15 v.H. des Entgeltes je Eintrittskarte

Hundesteuer: lt. Hundesteuerordnung vom 12.1.1984, S 400,- je Hund

Ausgleichsabgabe: lt. § 9 TBO: Garagen- und Stellplätzeverordnung vom 17.7.1977 Erschließungsbeitrag: 5 v.H. des jeweils geltenden Erschließungskostenfaktors (lt. Verordnung der Landesregierung vom 4. Juli 1995 über die Festsetzung der Erschließungskostenfaktoren, LGBl.Nr. 67/1995 - für die Gemeinde Kals am Gr. S 1.025,- = S 51,25

Wasseranschluß und Wasserbenutzungsgebühren: lt. Wasserleitungs- und -gebührenordnung vom 12.1.1984: Sätze

S 6,- / m³ Wasser bzw. S 3,50 / Punkt, jeweils zuzüglich MWSt.

Kanalgebühren: Kanalgebührenordnung vom 1.8.1996 - Anschlußgebühr für Schmutzwässer S 60,- je Einheit der Bemessungsgrundlage (m³ Baumasse nach TBO), für Niederschlagswässer S 15,- je Einheit der Bemessungsgrundlage; laufende Gebühr für Schmutzwässer wird von S 17,- auf 19,- (Mindestsatz) geändert je Einheit der Bemessungsgrundlage, für Niederschlagswässer S 1,- je Einheit der Bemessungsgrundlage (Sätze jeweils inkl. MWSt.)

Müllabfuhrgebühren: Abfallgebührenordnung und Müllabfuhrordnung vom 25.01.1996: 5 l Restmüll pro Person und Woche werden gleich belassen und ändern sich daher auch die S 0,90 pro l Restmüll nicht.

Friedhofgebühren: lt. Gebührenordnung vom 30.12.1971 idF. vom 22.12.1993: Reihengrab S 400,-, Fam. Arkadengrab S 2.000,-, Fam. Reihengrab S 1.000,-, Kindergrab S 200,- und Urnengrab S 400,-, jeweils für einen Zeitraum von 10 Jahren; Leichenhallengebühr S 500,-.

Kindergartenbeitrag: S 230,- je Kind und Monat

Wägegebühren: Gebührentarif vom 22.12.1993: Tiere bis 100 kg S 20,-, von 100 bis 400 kg S 30,- und über 400 kg S 40,-; Sonstige Güter bis 500 kg S 30,-, von 500 bis 1.000 kg S 40,- und je weitere angefangene 1.000 kg um S 10,- mehr; Güter des Landesproduktenhandels (Heu, Stroh usw.) bis 500 kg S 20,-, von 500 bis 1.000 kg S 40,- und je weitere angefangene 1.000 kg um S 10,- mehr.

Marktstandgebühren: S 50,- je Laufmeter Verkaufsstand 

Lifteröffnung

 Lifteröffnung am 19. Jänner 1997: Nochmals wird kurz darauf hingewiesen, daß am kommenden Sonntag unsere neuen Lifтанlagen offiziell eröffnet werden und ist dazu auch der Gemeinderat eingeladen, was ja schon schriftlich geschehen ist. Möglichst vollzählige Teilnahme wird erhofft, zumal Persönlichkeiten aus Politik (LH, LA ...), Wirtschaft und Behörden usw. ihr Kommen zugesagt haben. 

Bauschuttdeponie

 Von der Fa. TRANSPORTE HOLZER GmbH. wird schon seit Jahren (!) um eine Bewilligung einer Bauschuttdeponie im Bereich des Schotterabbaugbietes Rasegg gekämpft und wird dazu erwähnt, daß sich dies nun schon zum „Spießbrutenlauf“ bei den Behörden entwickelt habe (BH, Umweltschutzabteilung). Ein neuerlicher Auflagkatalog müsse nun noch abgesprochen werden und dann könne man erst sagen, ob die Bauschuttdeponie überhaupt dafürsteht, sonst wird sie fallengelassen, was für die gesamte Bevölkerung natürlich große Nachteile bringt! 

Haushaltsvoranschlag

 **Besprechung Haushaltsvoranschlag 1997:**

Der Entwurf des Voranschlages für 1997, der vom 11.12. bis 26.12.1996 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt ist, wird dem Gemeinderat vollinhaltlich vorgetragen und werden zu den einzelnen Posten Fragen gestellt bzw. Diskussionen geführt:

Feuerwehr-Gerätehaus: die geplante Bodensanierung wurde 1996 nicht gemacht, da nach Ansicht von Arch. GRIESSMANN etwas Neues zu schaffen wesentlich günstiger ist, um für alle Fahrzeuge und Geräte entsprechend Platz zu haben. Mit dem vorgesehenen Betrag wird eine Rücklage gebildet (S 40.000).

Tourismusverband: Der Beitrag von S 250.000,- wird wieder gewährt und erwähnt TVB-Obm. ROGL, daß die Gemeinde den in den letzten Jahren mehr aufstrebenden Familientourismus auch zusätzlich immer großzügig gefördert habe. Es stehe nun ein neuerliches Projekt - Familien-nester Tirol - an, welches von Land und Tirol-Werbung unterstützt werde. Bestimmte Voraussetzungen für diese Aktion seien in Osttirol in Kals und Sillian bereits gegeben und haben diese eben gute Chancen für eine Teilnahme. In ganz Tirol kommen nur 15 Orte bzw. Regionen dran und seien für dieses Projekt (phantasievolle Urlaubsprogramme ..., z.T. Einsatz von Animatoren usw.) S 16 Mio. vorgesehen. Nach internen Berechnungen sind von Kals S 500.000 aufzubringen und werden hierfür nun Sponsoren gesucht. Er richtet an die Gemeinde die Bitte um eine Unterstützung von S 50.000,-. Der Gemeinderat steht einhellig zu dieser Sache, bedeutet sie sicher eine große Werbung für Kals!

Die Beiträge und Zuschüsse an die diversen Vereine wurden vorgesehen, sonstige einmalige und außerordentliche Ausgaben auf allernotwendigste Vorhaben beschränkt: Neubau FW-Gerätehaus S 100.000 Rücklagenbildung, VS Lehrertisch u. Sessel S 21.000, HS Ankauf Computer und Zubehör S 140.000, Beteiligungen Bergbahnen Kals S 1 Mio., Musikpavillon Pflasterung usw. S 40.000, 800-Jahr-Feierlichkeiten S 200.000, Beitrag Renovierung St. Georg S 200.000, Instandsetzung Gde. Straßen S 200.000, Asphaltierungen S 700.000 (vor allem für Sanierungen im Zuge des Kanalbaues), Wegsanierung Oberpeischlach S 1.000.000, Gde.Beitrag Weggem. Dorfer Alp-Weg S 350.000 (Ausbau Dabaklamm-Weg), Kalserbach-regulierung S 200.000, Straßenbeleuchtung

S 50.000, Friedhof (Arkadengräber u. Leichenhalle S 80.000, Zuführung a.o.Haushalt S 10.201.000, WVA Unterpeischlach S 2.800.000 (jeweils mit den angeführten Finanzierungen), WVA Burg S 1.050.000, WVA Oberpeischlach S 650.000, Trinkwasser-Infrastruktur (Wasserleitungsmitverlegung mit Kanal) 2 x S 1.280.000, WVA Ködnitz S 400.000 (notwendige Sanierung im Zuge des Kanalbaues), Ortskanal S 28.500.000 (Darlehen S 20.250.000, Anschlußgeb. S 8.250.000). Im übrigen stimmt der Gemeinderat dem Entwurf des Voranschlages zu - o.HH rd. S 26 Mio. Einnahmen und Ausgaben, wobei das Re. Ergebnis rd. S 3,7 Mio. betragen müßte;  der a.o. HH beläuft sich auf rd. 41 Mio.

Probelokal

 **Aussprache über Probelokal Musikkapelle:**

Die Platzverhältnisse im dzt. Probelokal sind sehr beengt und ist dringend etwas zu unternehmen, um einen geeigneten, größtmäßig entsprechenden Raum für die Musikkapelle zu bekommen. Man ist auf das Dachgeschoß des alten Schulhauses gekommen, in welchem mit einem totalen Umbau ein solches Lokal geschaffen werden könnte. Arch. GRIESSMANN hat das Gebäude aufgenommen und eine Planung vorgelegt: Neubau des Stiegenhauses, Einbau einer Heizanlage (Öl) für das ganze Haus, Errichtung von WC-Anlagen im 1. OG sowie Ausbau des DG in ein Probelokal mit etwa 96 m², 2 Räume für die Musikschule mit je 25 m², Archiv, Garderobe und Nebenräume.

Die geschätzten Kosten betragen rd. S 5 Mio., welche mit max. Eigenleistungen auf S 4,5 Mio. gedrückt werden könnten bzw. müßten. Für die Finanzierung ist eine Drittellösung vorgeschlagen: Land, Gemeinde und Musik (diese vor allem Eigenleistungen, auch Mithilfe von anderen Vereinen, z.B. Schützen, evtl. Feuerwehr und soll mit diesen diesbezüglich gesprochen werden). Der Gemeinderat sieht die Notwendigkeit der vorstehenden Maßnahmen ein, kommen diese nicht nur der Musikkapelle zugute, sondern wird dadurch das gesamte Gebäude wesentlich verbessert (Heizung, Stiegenhaus, WC-Anlagen) und soll dieses Projekt weiter verfolgt und bei den zuständigen Stellen beim Land die entsprechenden Anträge eingebracht werden (Drittellösung). Für den Fall, daß die Musikkapelle ihren Anteil durch Eigenleistungen nicht aufbringen kann, sichert der Gemeinderat seine Hilfe und weitere finanzielle Unterstützung zu. 

Holzmarkt

 **Errichtung eines Holzmarktes in Unterpeischlach:**

STALLER Josef vom Trining in Huben will in Unterpeischlach einen Holzmarkt errichten und hat diesbezüglich beim Bürgermeister vorgesprochen, der den Gemeinderat nun darüber informiert: Benötigte Fläche mind. 2.000 m², Platz evtl. zwischen Bundesstraße und Isel unterhalb der Pumpstation für den Kanal oder unterhalb Kalser Bach (Auwald - Rodung?). Bezüglich der Kosten von Erschließungsbeitrag, Wasser, Kanal ist der Gemeinderat der Meinung, daß hier eine Behandlung wie bei Kalser Gemeindebürgern erfolgt (Erschließungsbeitrag 50 % Baukostenzuschuß, Wasser lt. Gebührenordnung, Kanalanschluß wird sicher noch zu behandeln sein, sobald konkrete Pläne vorliegen). Grundsätzlich steht der Gemeinderat positiv zum Vorhaben von STALLER! 

Bebauungspläne

 **Allgemeine und ergänzende Bebauungspläne: Beschlußfassung nach Auflage der**

Entwürfe:

- UNTERWEGER Klaus vlg. Spöttling, Burg 13: Gp. 1282/3
- ROGL Johann vlg. Taurer, Burg 11: Teilflächen (2 Bauplätze) der Gp. 3701/1
- HUTER Anton vlg. O.Weißkopf, Lesach 28: Teilflächen (2 Bauplätze) der Gp. 4223/1
- HOLZER Alois vlg. Brenner, Unterpeischlach 4: Gp. 3407/3 (Änderung der Geschoßflächendichte von 0,6 auf 0,4 des allgemeinen Bebauungsplanes - Beschluß vom 2.4. und 30.5.1996)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27. November 1996 beschlossen, den Entwurf eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für die vorangeführten Grundstücke bzw. Teilflächen entsprechend der Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 1994, LGBl.Nr. 81/1993, zur allgemeinen Einsicht aufzulegen = vom 29.11. bis 28.12.1996. Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. einen ordentlichen Wohnsitz haben, und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, stand das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum jeweiligen Entwurf abzugeben. Stellungnahmen sind keine eingebracht worden und so beschließt der Gemeinderat einstimmig die Erlassung der vorangeführten Bebauungspläne. Der

Beschluß über die Erlassung des ergänzenden Bebauungsplanes wird gem. § 68 Abs. 2 TROG 1994 kundgemacht und tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, der allgemeine dann nach der aufsichtsbehördlichen Genehmigung und nachfolgenden Kundmachung.

sitzung vom 29. jänner 1997

Werbetour



Idee'n-Fix - Beitrag zur Werbetour: Gerald PAUSCH, Lesach I, ist Inhaber der Firma „IDEE'N-FIX“, welche eine neue Art von Werbung betreibt, und zwar gehen mit Aufklebern und Beschriftungen versehene Autos auf Werbetour. So auch die Werbetour Kals vom 24. bis 26. Jänner 1997, mit welcher zum einen das Unternehmen bekannt gemacht wurde und zum anderen mit der Bewerbung bzw. Teilnahme am „TIROLISSIMO“ (Werbepreis für Tirol) das Image verbessert werden kann.

12 Fahrzeuge haben teilgenommen, welche in Klagenfurt, Wien, Salzburg und München Station gemacht und Kals mit Prospekten, Werbegeschenken, Gesprächen usw. präsentiert haben (es wurden fast 6.000 Prospekte verteilt!). Für die musikalische Umrahmung sorgten die Kalser Nachtschwärmer und war diese Tour eine erfolgreiche Werbeaktion mit bereits schon eingelangten Buchungen. Die Kosten dieser Werbefahrt betragen rd. S 100.000,-, wovon die Kalser Betriebe S 20.000,- gesponsert haben und leistet die Gemeinde noch einen Beitrag von S 10.000,-.



Festsetzung des Voranschlages für das Jahr 1997



Nach der ausführlichen Vorbesprechung bei der letzten Sitzung wird der Voranschlag wie folgt einstimmig beschlossen:

Ordentlicher Haushalt:

Ausgaben	S 26.723.000
Einnahmen	S 26.723.000

(zum Haushaltsausgleich mußte ein Rechnungsüberschuß aus dem Vorjahr von S 3.948.000 veranschlagt werden!)

Übersicht über die einzelnen Gruppen

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper und allgem. Verwaltung	180.000	2.635.000
1 Öffentl. Ordnung und Sicherheit	180.000	1.025.000
2 Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	340.000	2.859.000
3 Kunst, Kultur und Kultus	—	874.000
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	—	1.188.000
5 Gesundheit	—	1.949.000
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	630.000	3.092.000
7 Wirtschaftsförderung	—	481.000
8 Dienstleistungen	9.610.000	1.680.000
9 Finanzwirtschaft	11.835.000	10.940.000
veranschlagter Rechnungsüberschuß 1996	3.948.000	—
Gesamt	26.723.000	26.723.000

Außerordentlicher Haushalt:

8 WVA Unterpeischlach	2.800.000	2.800.000
(Re.Ergebnis 1996 233.000, WLF-Darlehen 500.000, sonst.Darlehen 1.000.000, Rücklagenentnahme 450.000, Landeszuschuß 280.000, OHH 337.000)		
WVA Oberpeischlach	650.000	650.000
WLF-Darlehen 325.000, Bedarfszuweisung 150.000, Landeszuschuß 65.000, OHH 110.000)		
WVA Burg	1.050.000	1.050.000
(Re.Ergebnis 1996 161.000, WLF-Darlehen 500.000, Landeszuschuß 105.000, OHH 284.000)		
Trinkwasserinfrastruktur BA 01 u. BA 02	2.560.000	3.100.000
WLF-Darlehen 1.000.000, Bedarfszuweisung 540.000, OHH 1.020.000 - 540.000 Bedarfszuweisung folgen 1998)		
WVA Ködnitz	400.000	400.000
(WLF-Darlehen 200.000, OHH 200.000)		
Kanalerrichtung	28.500.000	28.500.000
(Darlehen 20.250.000, OHH 8.250.000)		
Um-Ausbau DG alte Schule	5.000.000	5.000.000
(Darlehen 1.666.000, Land 1.667.000, Vereine 1.667.000)		
Gesamt	40.960.000	41.500.000



Studio Optima

solche peinlichkeiten
sind bei uns von vorn
herein ausgeschlos-
sen...

...besuchen sie uns

Ziefacherhof

Lana

 Sohlrampe unterhalb Lana-(Arztbrücke) - Interessentenbeitrag zu den Projektierungskosten:

Bereits am 2. April 1996 hat der Gemeinderat einem 10 %igen Interessentenbeitrag (= S 300.000,-) zum Projekt Sohlstabilisierung im Kalserbach unterhalb der Lanabrücke zugestimmt. Die Planungsarbeiten sollen nun an Ziv.Ing.Büro BERNARD & PARTNER in Hall in Tirol um einen Preis von S 260.000,- vergeben werden, wovon die Gemeinde einen 10 %igen Interessentenbeitrag = S 26.000,- zu leisten hat, welchen der Gemeinderat genehmigt. 

Grundverkauf

 KOPF Gerti - Antrag auf Grundabgabe. Für einen geplanten Anbau an ihrem Wohnhaus beantragt KOPF Gerti einen Grundkauf von der Gemeinde aus der Gp. 3790 (zwischen Erbrachtweg und ihrem Grundstück).

Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich für eine Grundabgabe aus (max. etwa 120 m²) und beschließt einen Kaufpreis von S 500,- pro m², wobei Vermessungs- und Übereignungskosten zu Lasten der Käuferin gehen. Nach der endgültigen Planung wird sich der Gemeinderat nochmals mit diesem Grundverkauf beschäftigen. 

Ortskanalisation

 Dzt. sind die Baumeisterarbeiten inkl. Materiallieferung für den Ortskanal Lesach ausgeschrieben. Demnächst folgen Unterpeischlach und Ableitung Tembler. Fertiggestellt wird heuer Ködnitz sowie Glor-Lucknerhaus.

Zur Anfrage, ob bei den Kanal-Anschlußgebühren eine Ratenzahlung möglich ist, wird erklärt, daß dies lt. unserer Kanalgebührenordnung nicht vorgesehen ist (und auch die Aufsichtsbehörde abgeraten hat!). Die Gemeinde müßte sämtliche Zinsen berechnen und entstehen dadurch wesentlich höhere Kosten, als z.B. bei einer Finanzierung durch die Bank! 

Bebauungsplan

 Bebauungsplan für die Gste. .796 und 3931 (BERGERWEIß Maria, Großdorf 10):

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes vom 31. Jänner bis 1. März 1997 für die vorangeführten Grundstücke entsprechend dem Tiroler Raumordnungsgesetz 1994. Die Erlassung eines Bebauungsplanes ist für den geplanten Neubau eines Wirtschaftsgebäudes erforderlich (anstelle des alten). 



7001
günstig
29.



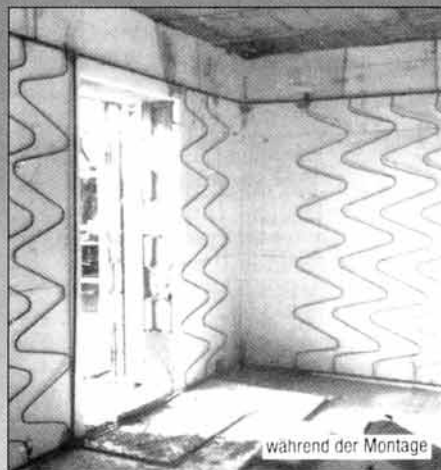
Installations-Team

RAUMHEIZ-SPITZENTECHNOLOGIE

Behaglichkeit aus dem zentralgeheizten Wandverputz

Herzstück der patentierten SERA-WANDHEIZUNG sind baukastenartige Einputz - Heizelemente. Gefertigt aus dem beständigsten Werkstoff der Heizungstechnik: aus Kupfer! Weil sie ja auf Gebäudelebensdauer halten sollen und das Auswechseln von Fußboden-

oder Wandheizung sehr viel Geld kostet. Außerdem ist Kupfer gut zu orten. In Wänden wird schließlich genagelt und gedübelt. Vorallem aber ist die Wärmeleitung von Kupfer eine der besten überhaupt! Dadurch die überragend kurzen Aufheizzeiten.



Solar

Heizung

Sanitär

Installations-Team GmbH

Oswald Grimm - Heinz Karrè
-Herbert Brunner
Tel. 04852-71190, Fax-DW 6
Schweizergasse 28
A-9900 LIENZ / Osttirol



Ihr Ansprechpartner in Kals: Jans Rupert, Lana 16, Tel. 408

Leserbrief

Liebe „Fodn“-Schreiber!

Bevor die nächste Ausgabe kommt, möchte ich doch eine Anregung machen, die mir beim Lesen des letzten „Fodn“ notwendig vorkam. Vielleicht habt Ihr auch von anderer Seite schon Kritik gehört. Ich meine auf Seite 13 die „Geschichte“ im Spar-Geschäft. War diese Seite für die Gemeinde wichtig?

Da die „Meinung“ noch dazu mit der Empfehlung endet, wegzufahren (und nicht in Kals einzukaufen), wo wir auch um jeden Arbeitsplatz froh sein müssen, wäre es besser gewesen, nach Abwägen von Schaden und Nutzen auf die Veröffentlichung (zumindest in dieser Form) zu verzichten. Vielleicht hätte man auf einer halben Seite „Meinung“ und „Gegenmeinung“ darstellen können, wenn schon geschrieben sein muß. Einige der Fragen auf Seite 13 könnte man abgeändert auch als Gegenfragen stellen. Den Ärger auf beiden Seiten kann ich verstehen. Sachliche Auseinandersetzung wird es jederzeit vertragen, aber Zwietracht in der Gemeinde sollte vermieden werden.

Wir lernen bekanntlich nie aus.

Im übrigen danke für alle Bemühungen.

Vestl

PS. Eine Überlegung für die Zukunft: Eine halbe „Fodn“-Seite „FÜR“ und „WIDER“?



Gewissenhaftigkeit,
Jahrelange Erfahrung,
Einsatzfreude,
ein moderner Maschinenpark
Das sind unsere
Voraussetzungen für Ihre
Zufriedenheit

Oswald Neumayr

TRANSPORTUNTERNEHMUNG ERDBEWEGUNGEN
9900 Oberlienz Oberdrum 100 Telefon (04852) 63 4 84

Ihr Partner für:

Transporte, Kultivierungen, Wald und Feldwege-
bau, Entwässerungen und Grundaushübe

foto: A. Stopp



Einen Lichtblick im wahrsten
Sinn des Wortes bescherte
uns heuer im Winter der „
Lesacher Maibaumverein„
Mit viel Engagement, Freude,
Uneigennutz und mit dem
erheblichen Aufwand von

blick
LICHT

Geldern oder sonstigen Institu- nur in einer intakten Orts-

23.000 Schillingen (Darunter kein einziger Groschen aus öffentlichen Geldern oder sonstigen Institutionen) wurde in Lesach ein Weihnachtszauber geschaffen, von dem andere Ortsteile in Kals nur träumen können.

Ein großes Lob auch den Hauseigentümern, die die Befestigung der Lichterketten und deren Stromversorgung ermöglichten.

Alles in allem eine gelungene und freudige Überraschung, deren Zustandekommen offensichtlich nur in einer intakten Ortsgemeinschaft, wie es in Lesach der Fall ist, möglich ist.

Die ebenfalls vom Maibaumverein organisierte Silvesterfeier auf dem Lesacher Kirchplatz war zugleich Höhepunkt und ein würdiger Abschluß des Jahres 1996.

Die wenigen, neidvollen Stimmen aus anderen Ortsteilen bestätigen nur, das Lesach wiedereinal die Nase vorne hatte.

Ein herzliches Dankeschön den Hauptinitiatoren, das sind: Gratz Toni, Huter Gerhard, Huter Ossi, Holzer Michael, Amraser Simon und den Hauseigentümern. Ein Dank gilt auch allen Kalsern, die durch ihre Eigeninitiative dazu beigetragen haben, eine Weihnachtsstimmung zu verbreiten, die eines Tourismusortes wie Kals es sein will, würdig ist.



portfolio

„tomorrow begins today“, so die
Kernaussage eines internationalen Konzerns (Agfa)
Diesen Leitspruch folgend eröffneten die
Bergbahnen Kals am 19. Jänner ihre neuen Anlagen.
Augenblicke, Seitenblicke, Weitblicke,
festgehalten von J. Groder

die eröffnung

von johann groder jun.



Fod'n: Wie sind Sie mit dem bisherigen Verlauf der Saison zufrieden?

Der Verlauf der Saison ist recht zufriedenstellend. Zur Zeit ist es ein bißchen schlechter, was ich auf die guten Schneeverhältnisse auch in anderen Osttiroler Schigebieten zurückführe.

Fod'n: Wie hoch ist die durchschnittliche Tagesfrequenz, wird die angestrebte Besucherzahl von 500 Gästen pro Tag erreicht?

Die durchschnittliche Tagesfrequenz liegt nur knapp unter unseren Erwartungen. An den bisher besucherstärksten Tagen hatten wir etwa 1000 Schifahrer auf unseren Pisten.

Fod'n: Wie hoch ist der Anteil an Einheimischen, Tagesgästen und Urlaubern?

Der Anteil an Einheimischen und Tagesgästen ist sehr hoch. Bei den Urlaubern hat Kals im Dezember 25% und im Jänner 11% Nächtigungszuwachs verbuchen können, was sich auch die Liftumsätze positiv ausgewirkt hat. Allerdings haben wir gerade zu Weihnachten festgestellt, daß unsere Urlauber relativ wenig schifahren. Das hat sich aber im Verlauf der Saison wesentlich verbessert.

S c h i
L i f t

Fod'n: Glauben Sie, die gesteckten Ziele für die gesamte Saison zu erreichen?

Die gesteckten Ziele werden wir nicht ganz erreichen, aber wir gehen mit Zuversicht in die nächsten Saisonsen.

Fod'n: Wie beurteilen die Schifahrer die Anlagen, was die neuen Schipisten, Pistenpflege, Kundenfreundlichkeit usw. betrifft?

Die Schifahrer haben zu 99% sehr positiv reagiert. Viele haben die Absicht geäußert, im nächsten Jahr wiederzukommen und uns auch weiterzuempfehlen.

Fod'n: Gab es auch Kritik?

Gerade am Anfang der Saison hat es vereinzelt Kritik wegen der vielen Steine in der Piste gegeben. Das kommt besonders bei neuen Pisten immer wieder vor. Inzwischen haben wir das Problem sehr gut im Griff und mit der Pistenbegrünung im heurigen Sommer wird es auch nicht mehr vorkommen.

Fod'n: Welcher Gast wird in Zukunft besonders beworben?

Kals hat ein sehr gemischtes Publikum. Der typische Kalser Gast kommt nicht nur zum Schifahren nach Kals. Wir werden daher vermehrt den etwas sportlicheren Gast ansprechen. Unser Hauptherkunftsländer werden nach wie vor Deutschland und die Benelux-Staaten sein. Auch der österreichische Gast wird für uns immer wichtiger. Auf einer Veranstaltung der Osttirol Werbung in Wien hat sich gezeigt, daß neben Kartitsch besonders Kals sehr gefragt war.

Fod'n: Gibt es aus Ihrer Sicht noch Punkte die verbesserungswürdig sind?

Verbesserungswürdig ist immer etwas. Wir müssen alle noch lernen. Unsere Mitarbeiter sind laufend mit Sölden im Kontakt. Wir alle sind lernfähig und auch lernwillig.

nachgefragt

n a c h g
Im Gespräch mit dem Geschäftsführer der Kals
die fragen stellten

R u d C h r i s t o p h und Linder Michael

Fod'n: Wie lange wird die günstige und familienfreundliche Preisgestaltung beibehalten? Sind Preiserhöhungen geplant?

Bei den Preisen für unsere Urlauber sind wir an den Schiverbund gebunden. Da kann man sowieso keine Alleingänge machen. Bei den Einheimischenpreisen für die Osttiroler sind für die Saison 97/98 geringfügige Erhöhungen denkbar, so daß wir die günstigen Tarife für die Kalser halten können. Auch die Gratisbenutzung unserer Anlagen für die Kalser Schulen werden wir beibehalten.

Fod'n: Hr. Magreiter von der Tirol Werbung hat die Idee von einem autofreien Großdorf in den Raum gestellt. Ist das für Sie denkbar?

Man kann sicher darüber diskutieren, aber ich kann mir das derzeit nicht vorstellen. Jeder Betrieb in Großdorf hat eine bestimmte Anzahl an Parkplätzen vorgeschrieben. Autoabstellplätze sind also ausreichend vorhanden. Diskussionswürdig ist alles, Hr. Magreiter hat ausgezeichnete Ideen. Ein solches Vorhaben zu verwirklichen liegt auch nicht im Zuständigkeitsbereich der Kalser Bergbahnen.

Fod'n: Von einigen Besuchern wurden die mangelnden Sicherheitsvorkehrungen an den Schipisten kritisiert. Wurde darauf ausreichend reagiert?

Dazu muß man sagen, daß wir die Sicherheitsmatten und Netze rechtzeitig bestellt hatten, es aber Lieferschwierigkeiten gegeben hat. Inzwischen sind alle Matten und Netze geliefert und an den vorgesehenen Stellen montiert.

Fod'n: Wie lawinensicher sind die neuen Schipisten im oberen Teil?

Im Gesetz heißt es, daß mindestens eine Schipiste lawinensicher sein muß. Das ist unseren Fall in Blickrichtung zur Bergstation die linke Piste. Diese wurde durch umfangreiche Lawinerverbauungen sicher gemacht. Die Piste rechts zur Blauspitze hin ist lawinös und ist bei entsprechender Schneelage von uns zu sperren.



e f r a g t

lser Bergbahnen, Herrn K a s p a r U n t e r b e r g e r

Fod'n: Wie sehen Sie das heute, einige Tage nach dem tragischen Schiunfall?

Leidergottes hat es diesen Unfall gegeben. Wir wollten von Anfang an diesen Stein entfernen, was uns aber von der Naturschutzbehörde untersagt wurde. Im Naturschutzbescheid steht drinnen, daß die markanten Blocksteine zu erhalten sind und nicht entfernt werden dürfen. Wir werden in nächster Zeit die zuständige Naturschutzbehörde zu einer neuerlichen Begehung der Anlagen einladen und unsere Vorschläge zur Erhöhung der Sicherheit vorlegen. Ob unsere Anregungen diesmal Erfolg haben wissen wir jetzt noch nicht.

Fod'n: Sind Liftunfälle infolge technischen Gebrechens, wie sie zuletzt in Kärnten und Salzburg passierten, bei uns auszuschließen?

Die neuen Anlagen sind auf dem letzten Stand der Technik. Die neuen Anlagen wurden von den Behörden auf Herz und Nieren geprüft und abgenommen. Die gute Ausbildung unserer Mitarbeiter sorgt dafür, daß die Sicherheit gewährleistet ist und auch bleibt.

Fod'n: Ist das derzeitige Schigebiet noch erweiterungsfähig?

Wir denken darüber nach. Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Varianten in Verbindung mit dem derzeitigen Schigebiet. Konkrete Pläne haben wir zum jetzigen Zeitpunkt aber keine.

Fod'n: Sind Neuerschließungen, wie die Greiwiesen oder das Berger Törl in weiterer Zukunft ein Thema für die Kalser Bergbahnen?

Die Greiwiesen sind endgültig aus dem Spiel. Diese befinden sich im Nationalpark und eine Nutzung zu diesem Zweck ist von vornherein nicht mehr möglich. Das Berger Törl ist als Vorsorgefläche für eine Schierschließung vorgesehen. Eine Erschließung wäre in weiterer Zukunft sicher möglich. Für die Kalser Bergbahnen ist das aber zum heutigen Zeitpunkt kein Thema. Aktuell ist aber derzeit eine Erschließung der Dorfer Felder. Geplant und verhandelt wird der Bau eines Schleppliftes vom Transformator bis zum Tembler. Eine Beschneidung dieser Pisten ist ebenfalls vorgesehen.

Fod'n: Was geschieht mit dem alten Einsersessellift?

Der alte Sessellift wird höchstwahrscheinlich noch in diesem Jahr abgetragen. Vielleicht wird die Elektrik und der Antrieb für eine Elektrifizierung des alten Schleppliftes beim Tembler verwendet. Man kann aber auch leise darüber nachdenken, ob man ihn nicht anstelle des Gamsliftes aufstellen könnte.

Fod'n: Welche Aktivitäten sind für den heurigen Sommer geplant?

Der Sommerbetrieb läuft mit den beiden Sektionen bis hinauf zur Bergstation. Der Gschlößlift ist für den reinen Personentransport nicht zugelassen und wird über den Sommer stillgelegt.

Fod'n: Werden neue Wanderwege ab der neuen Bergstation angelegt?

Geplant ist eine Verbindung zum Panoramaweg, weiters ist eine Verbreiterung und Begradigung des bestehenden Blauspitz-Rundwanderweges geplant. Die alte Bergstation wird durch den Ausbau des Wanderweges ebenfalls weiter an Attraktivität gewinnen. Der alte Spielplatz entspricht nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen. Es ist daran gedacht, einen neuen Spielplatz bei der neuen Bergstation zu bauen. In der Schublade liegen auch Pläne für eine Sommerrodelbahn. Ob das alles realisierbar ist, wissen wir noch nicht. Auf jeden Fall wollen wir den Sommerbetrieb sehr forcieren. Das leidige Problem mit den Betriebszeiten der Goldried-Bergbahn und den Öffnungszeiten des Kals-Matreier Törls hoffen wir auch zu lösen.

nachgefragt

die fragen stellten

Rud Christoph und Linder Michael



Sch
Lift

Fod'n: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Ötztaler Bergbahnen?

Sehr gut und problemlos. Wir haben mit den Ötztaler Bergbahnen einen Partner, der uns großes Vertrauen entgegenbringt und den Kals und seine touristische Entwicklung sehr am Herzen liegt.

Fod'n: Die Kalser Bergbahnen sind mit 29 Beschäftigten der größte Arbeitgeber in der Gemeinde. Wie sicher sind diese Arbeitsplätze und wieviele Personen finden im Sommer Arbeit?

Ich glaube schon, daß diese Arbeitsplätze relativ sicher sind. Von den derzeit 29 Beschäftigten sind im Sommer etwa 5 Personen an einen anderen Arbeitsplatz gebunden. Wir werden daher diesen Sommer 24 bis 25 Leute beschäftigen. Es gibt noch sehr viel zu tun. Es werden Pisten begrünt, Zäune aufgestellt und Wanderwege angelegt.

Der alte Lift wird abgetragen und auch für unser Projekt Erschließung der Dorferfelder werden wir die Mitarbeiter brauchen. Arbeit ist also genug vorhanden. Alle diese Leute finden bis ins Frühjahr 1998 bei uns eine Beschäftigung. Nach der endgültigen Fertigstellung der neuen Anlagen kann es dann schon vorkommen, daß wir uns im Sommer 1998 von dem einen oder anderen Mitarbeiter trennen müssen.

Fod'n: Leise Kritik wurde an nicht öffentlich ausgeschriebenen Posten geübt. Wie stehen Sie dazu?

Wir haben im April 1996 einen Postwurf an alle Kalser Haushalte geschickt mit der Bitte, daß sich interessierte Personen bei uns melden. Wir haben dann eine Liste erstellt und es uns wirklich nicht leicht gemacht, aus diesem Kreis Personen auszuwählen. Diese Liste gibt es heute noch und es stehen noch einige Personen auf der Warteliste. Ich habe auch einige Leute persönlich angesprochen und es mir vorbehalten, diese Mitarbeiter auch einzustellen. Es sind alles Kalser und gute, engagierte Mitarbeiter.

Fod'n: Welche Wünsche, Überlegungen und Hoffnungen haben Sie für die Zukunft der Kalser Bergbahnen?

Ich bin sehr zuversichtlich. Der heurige Winter ist gut angelaufen. Wir haben uns große Ziele gesetzt. Wir haben viel erreicht, und vieles liegt noch vor uns. Ein Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft wurde gelegt. Gefordert sind jetzt die einheimischen Tourismusbetriebe. Die vorliegenden Konzepte und Pläne für einen weiteren Ausbau der Bettenanzahl zeigen ja, daß die Kalser an eine gute Zukunft im Qualitätstourismus glauben.

Fod'n: Wir danken für das Gespräch.

"Des isch ja gewaltig, was es beim Sepp olles zu kafa gibt!"



Hobelmaschinen. Kreissägen

Bandschleifmaschinen

Bandsägen (Holz u. Metall)

Kantenschleifmaschinen

Drehselbänke

Tischbohrmaschinen

Vorschubapparate. Sägeblätter

Schleifbänder. Lammelierfräser

Schleifigel. Anlaufringe

Fräsgarnituren. Hobelmesser

Bohrer. Dreischichtplatten

Siloballengabeln

Kippschaufeln. Wieseneggen

Seilwinden. Oberlenker.

Fanghaken



JOSEF OBERLOHR

MASCHINENHANDEL • SCHLOSSEREI

LESACH 10 • 9981 KALS AM GROSSGLOCKNER

Tel.: 04876 / 266 o. 325 Fax: 325 21 Mobil: 0664 / 382 455 4

Das Tiroler Steinschaf

bodenständige Haustierrassen in **o s t t i r o l**

von Vinzenz Warscher



ein schaf

St

Ebenso wie das Pinzgauerrind ist auch das Steinschaf in Osttirol seit vielen Generationen beheimatet.

Auch in der Schafhaltung hat sich wie sonst in der Landwirtschaft ein grundlegender Wandel vollzogen. Bis einige Zeit nach dem 2. Weltkrieg war der Hauptzweck der Schafhaltung das Schaf als Wolllieferant. (neue Rechtschreibung: Wolllieferant). Es wurde die Wolle ja im eigenen Tal verarbeitet. Wollsocken und Janker aber auch die

lämmer noch einen Winter gefüttert, dann kastriert und mit eineinhalb bzw. Zwei Jahren bei meist guter Nachfrage verkauft.

Bald nach dem 2. Weltkrieg wurde von Nordtirol das rein weiße und hornlose Tiroler Bergschaf nach Osttirol gebracht. Vor allem im Gewicht war dieses schon längere Zeit gezüchtete Bergschaf den hier oft mehr schlecht als recht gehaltenen Steinschafen zunächst überlegen. So fand das Bergschaf auch in Osttirol, wo es bald auch von der Raiffeisengenossenschaft Osttirol züchterisch betreut wurde, ziemliche Verbreitung.

Einige wenige beherzte Idealisten aus Osttirol und dem hinteren Zillertal erkannten vor gut zwanzig Jahren die dringende Notwendigkeit, auch das Tiroler Steinschaf züchterisch zu betreuen, wenn es sich gegenüber anderen Rassen behaupten sollte. Zuerst wurde ein privater Schafzucht-

sehr schönen Kalser Lodengewänder waren einige Schafwollprodukte.

Von der immer mehr aufkommenden Kunstfaser verdrängt, ist heute die Wolle wirtschaftlich praktisch bedeutungslos. So dient die Schafhaltung heute praktisch nur der Fleischproduktion.

Schlechte Haltung und Fütterung aber auch oft betriebene Inzucht haben das Steinschaf nicht umbringen können, haben aber doch ihre negativen Auswirkungen gehabt. Im Gegensatz zu den heutigen Markterfordernissen wurden noch vor zwanzig Jahren männliche Frühjahrs- und Herbst-

naft



foto: vinzenz warscher

verein gegründet, bald aber schon fanden sich genügend Interessenten, und die Steinschafzüchter schlossen sich der Abteilung Schafzucht in der Raiffeisengenossenschaft Osttirol an, welche heute Berg- und Steinschafe züchterisch betreut.

Die Zucht des Steinschafes, welches in den Farben weiß, schwarz, grau und braun vorkommt, hat erst gezeigt, was in dieser Tiroler Urschafasse steckt. Neben der außerordentlich hohen Fruchtbarkeit, hervorragendem Mutterinstinkt, sehr guter Alptüchtigkeit und langer Lebensdauer hat durch die Zuchtauslese auch das Lebendgewicht der Tiere stark zugenommen.

Bei den mit den Bergschafen gemeinsam veranstalteten Ausstellungen und Versteigerungen sind auch Interessenten aus anderen Bundesländern auf die unbestreitbaren Vorzüge der Tiroler Steinschafasse aufmerksam geworden. So hat sich der Bestand der Tiroler Urschafasse nicht nur in unserem Bezirk in den letzten Jahren gesteigert sondern auch außerhalb. Im Gegensatz zum

Pinzgauerrind kann man daher bei den Steinschafen derzeit nicht von einer gefährdeten Tierrasse sprechen.

Trotz dieser an sich erfreulichen Entwicklung ist die Lage auf dem Schlachtschafsektor momentan alles eher als rosig. Durch ein Überangebot bei praktisch allen Agrarprodukten im großen europäischen Markt, in den wir nach Aussagen unserer Politiker (auch Agrarpolitiker) unbedingt hinein mußten, wird heute ein junges vollfleischiges Lamm mit höchsten 45 Kilogramm als das Produkt der Schafhaltung gefordert. Es ist ohne Einkreuzung mit Widdern einer Fleischschaf-rasse kaum möglich, ein solches Produkt zu erzeugen.

Momentan läuft über die Raiffeisengenossenschaft Osttirol ein solches Marketingprojekt an, welches zum Ziel hat, durch kontinuierliche Lieferung einen neuen Absatzmarkt für Schafe aufzubauen. Es ist nur zu hoffen, daß diese Projekt erfolgreicher verläuft als vor ungefähr einem Jahr ein ähnlicher Versuch mit sogenannten Bio-Junggrindern, mit denen man den Handelsriesen Billa beliefern wollte. Nach großspurigen Ankündigungen unserer Osttiroler Bezirkslandwirtschaftskammer war dieses Projekt bereits gescheitert noch ehe es begonnen hatte.

Die Zukunft wird zeigen, ob dieser angestrebte Weg mit Stein- und Bergschafen als Muttergrundlage und Suffolk- oder Schwarzkopfwiddern als Vätertiere der richtige Weg zum Markt ist. ✕

Neues Sägewerk

für unser Holz geplant

Not macht erfinderisch. Wird heute Holz verkauft, sind die Erlöse nicht so wie in früheren Jahren. Ein möglicher Ausweg wäre, das Holz weiterzuverarbeiten (veredeln). Auch eine Marktlücke wurde gefunden: Ein Großteil (20.000 m³) vom Bauholz für unsere Dachstühle und Holzkonstruktionen kommt aus der Steiermark und anderen Lieferanten außerhalb Osttirols.

Das brachte die Besitzer der stillgelegten Matreier Genossenschaftssäge auf die Idee, ein Bauholzsägewerk zu errichten. Ort: Matrei. Größe: 16.000 m². Maschinen: Teilweise die vorhandenen Maschinen der Matreier Säge. Gesamtinvestition 15 Millionen Schilling.

Und so soll es funktionieren:

Rundholz wird nicht auf 4 m abgelängt, sondern so lang wie möglich zur Säge transportiert. Das ermöglicht eine hohe Ausbeu-

te und erfordert nur ein geringes Schnittholz-lager, die erzielbaren Preise für die Holzlieferanten wären dadurch besser.

Im neuen Sägewerk sollen 10.000 - 12.000 m³ Holz pro Jahr geschnitten werden, 80% davon Bauholz. Geplant ist, die Holzabfälle später in einem eigenen Heizwerk zu verwerten. Die Energie wird für Fernwärme und für die Trocknung des Holzes verwendet.

Organisation:

Dipl. Ing. Andreas Kleinlercher, der Geschäftsführer der Agrargemeinschaft St. Jakob in Def., hat das Veredelungsprojekt ausgearbeitet. Der Holzeinkauf erfolgt von den Waldbesitzern in der Region (hauptsächlich hinteres Iseltal), Agrargemeinschaften und Gemeinden mit Eigenwald.

Um diese Holzmengen auch verkaufen zu können ist ein ständiges Präsentsein und

eine Anlaufstelle für spezielle Holzqualitäten (Latten, Zaunstangen usw., richtiger Schlägerungszeitpunkt) erforderlich. Abnehmer wären der heimische Markt, Tischler und Zimmerer. Für die Hälfte der Investitionssumme wird eine Förderung (EU) erwartet. In einigen Gemeinden gab es bei der Präsentation des Sägewerkprojektes große Zustimmung der Waldbesitzer. Aber auch gegenteilige Meinungen gibt es laut Bericht der Tiroler Tageszeitung: Der größte Säger im Bezirk, Josef Theuerl, sieht die Bauern auf dem Holzweg: „Unser Gebirgsholz ist nur zur Hälfte als Bauholz verwendbar und der Transport des Langholzes ist wegen der Transportwege nicht möglich. Auch die maschinelle Ausstattung der Säge verspreche keine Rentabilität.“ Theuerl hat Erfahrung, er verarbeitet immerhin jährlich 80.000 Festmeter Schnittholz. ✕

Urwahlen des Tiroler bundes Bauern

Ende Oktober/Anfang November wurden in ganz Tirol auf regionaler Ebene die Mitglieder der örtlichen Ortsbauernräte, der Landjugend beziehungsweise Jungbauernschaft und der Bäuerinnenorganisation neu gewählt. In unserer Gemeinde hat der Tiroler Bauernbund eine dominierende Stellung in der Gemeindepolitik und stellt auch den Bürgermeister.

Die Wahlen zum Ortsbauernrat brachten folgendes Reihungsergebnis:

Alois Huter,	Egger
Alois Holaus,	Staller
Bgm Klaus Unterweger,	Spöttling
Andreas Riepler,	Wirt
Alois Groder,	Hofer
Rupert Schnell,	Niggler

Alois Huter ist wiedergewählter Ortsbauernobmann. Rupert Schnell ist neugewählter Stellvertreter. Im Ortsbauernrat sind auch vertreten: Jungbauernobmann Harald Koller, Ortsleiterin Daniela Koller, Stellvertreter Manfred Oberhauser, Stellvertreterin Miriam Außersteiner.

Rudolf Schnell ist Vertreter des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes. Gliber Richard ist Vertreter der bäuerlichen Rentner und Pensionisten.

Neu ist die Ortsbäuerin Bernadette Gratz, Berger und ihre Stellvertreterin Silvia Oberhauser, Motiner. Ein nächster aktueller Wahltermin werden die Landwirtschaftskammerwahlen im Frühjahr 1997 sein.

Das Redaktionsteam des „Fodn“ wünscht den neu- bzw. wiedergewählten Mitgliedern der Kalser Ortsbauernschaft sowie der Bezirksbäuerin Agnes Bauernfeind, die auch im Landesausschuß der Bäuerinnenorganisation vertreten ist, viel Erfolg für ihre zukünftige Arbeit.

Vinzenz Warscher

Ortsbäuerinnenwahl 1996

Am Samstag, den 2. 11. 1996, fand in Kals im Gemeindesaal die Ortsbäuerinnenwahl 1996 statt.

Viele Bäuerinnen kamen, um ihre Stimme abzugeben. Angeboten wurde ein herrliches Buffet und eine kleine Ausstellung. Durch das Referat zum Thema „Die Rolle der Bäuerin in der Dorfgemeinschaft“ von der Bezirksbäuerin von Innsbruck-Land wurde der spannende Wahlabend aufgelockert. Uns Bäuerinnen wurde bewußt gemacht, daß neben der landwirtschaftlichen Kompetenz Bäuerinnen von heute viel Idealismus und Hang zu überlieferten Werten sowie viel Liebe für ihren Beruf benötigen.

Da unsere Ortsbäuerin Agnes Bauernfeind den Wunsch äußerte, ihr Amt zurücklegen zu wollen - sie stellte sich weiterhin dem Amt als Bezirksbäuerin - ergab die Wahl folgendes Ergebnis:

Ortsbäuerin:	Bernadette Gratz
Stellvertreterin:	Silvia Oberhauser

(Wechsel der Funktionen nach 3 Jahren) Ausschußmitglieder: Gertraud Schneider, Elisabeth Holzer (Peischlach), Gertrud Oberlohr.

In den Ausschuß gebeten wurden: Ursula Groder und Marianne Holaus.

Vom Ausschuß zurückgetreten sind: Rosi Schnell und Lisl Hanser. Beiden möchten wir für die großartige Mitarbeit danken. Auch an dieser Stelle sei unserer Agnes Bauernfeind von Herzen ein „Vergelt's Gott“ für ihr langjähriges Wirken zum Wohle der Bäuerinnen und Frauen in Kals gesagt. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei ihrem Einsatz als Bezirksbäuerin.

Als neues Arbeitsteam wäre es uns ein Anliegen, die vorangegangene Arbeit im Sinne unserer Vorgängerinnen zur Zufriedenheit aller Bäuerinnen in Kals zu erfüllen.

Wir möchten uns einsetzen für:

- die Weiterbildung der Bäuerinnen und Frauen im Dorf
- für eine gute Dorfgemeinschaft und Erhaltung des bäuerlichen Kulturgutes
- Anliegen im sozialen Bereich
- für Lebensmittelqualität und Erzeugung von Qualitätsprodukten

Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen und bitten auch weiterhin um Euer Unterstützung.

Eure Ortsbäuerin Bernadette Gratz mit Mitarbeiterinnen

Suche alles Alte

Postkarten
Abzeichen
Anstecknadeln
Medaillen
Telefonkarten

Konrad Oberhauser (Sara) Tel. 04876/502

Private Grundbesitzer verärgert

Immer sollen die Bauern ihre Gründe gratis zur Verfügung stellen. Fehlen die Parkplätze bei den Vermietern, so werden oft die Autos einfach in die Nachbarfelder abgestellt. Auch auf markierten Wanderwegen werden die Steige verlassen und über die Felder „abgekürzt“. Besonders auf dem Weg von Kals über die Dorfer Felder nach Großdorf sind Flurschäden. Es kann wegen der ausgetretenen Steige nicht mehr mit der Mähmaschine gemäht werden, was stundenlanges Mähen mit der Sense und Mehrarbeit für die Bauern bedeutet. Gerade bei markierten Wegen des TVB wird daher ein Abzäunen an manchen Stellen erwartet, damit die Wanderer auf dem richtigen Weg bleiben.

Auch für nicht vorhandene Parkplätze (z.B. St. Georgskirche) wird keine Vorkehrung getroffen. Die Autos werden einfach im Gras gewendet oder geparkt.

Der Obmann des Kalser Tourismusverbandes Peter Rogl wurde von uns ersucht eine Stellungnahme zu diesen Vorwürfen abzugeben.

„Für Abstellplätze der Gäste Pkw's der Vermieter sind wir nicht zuständig, ebenfalls nicht für Abstellflächen bei der St. Georgskirche“ so Rogl.

Er betonte daß der TVB stets bemüht ist mit den Grundbesitzern ein gutes Verhältnis aufrecht zu halten. Beschwerden sind deshalb direkt an ihn zu richten, um Mißstände sofort aus dem Weg zu räumen.

Michael Oberlohr

Bekenntnis

und die **L i e b e** zu meiner Heimat

In den Jahren 1928 bis 1940 hatte ich Gelegenheit und das Glück, bei meinem Onkel Alois Schwarzl, Mesner-bauer in Großdorf, als Kind aufzuwachsen. Die wunderbare Ruhe und die gemütliche Atmosphäre und die natürliche und gute Bauernkost trugen viel zu meiner seelischen und geistigen Entwicklung und Entfaltung bei. Von meiner Mutter, die langjährige Sennerin in der Dorferalm war, habe ich ein freies und gutes Gemüt geerbt. Meine innere Gemüts- und Glaubensverfassung hat mich immer gut durchs Leben begleitet.

Heute ist die Ruhe und die segenreiche Atmosphäre aus den Bauernhäusern durch Radio und Fernsehen verdrängt worden. Auch andere Gefahren sind durch die Umstände in den Gemeinden eingedrungen. Nikotin, Alkohol und manchmal auch Drogen. Das moderne Leben hat auch die

Landgemeinden erfaßt. Wir erkennen dadurch, daß die seelische und geistige Entwicklung unserer Jugend sehr gefährdet ist, und daß diese einer besonderen Aufmerksamkeit und Pflege bedarf.

Eine Gemeinde, ein Land und ein Staat lebt vom seelischen und geistigen Potential seiner Menschen. Wenn diese geistige Kraft nicht mehr vorhanden ist, dann nützt auch keine Verstandesbildung und keine Weltweisheit mehr. Der einseitige und nackte Materialismus ist der Tod der Seele und des Geistes.

Darum, liebe Kalser, nehmen wir den Faden der seelischen und geistigen Entwicklung - besonders den unserer Jugend - wieder auf, dann wird wieder Licht und Wärme in unsere Häuser einziehen, und wir werden so zum Segen der ganzen Menschheit.

Peter Schwarzl



TISCHLEREI
Wilmer
A-9971 Matri in Osttirol
Kaltenhaus 19
Tel./Fax 04875 / 6657

**TÜRENWERK
KIENS**

Unerfreuliche Post erhielten Anfang des Jahres einige Kals Frauen vom Arbeitsmarktservice Lienz. (Vormals Arbeitsamt Lienz)

Den Müttern von Kindern zwischen zwei und drei Jahren wurde mitgeteilt, daß mit Beginn des Jahres ihr Anspruch auf ein drittes Karenzjahr erloschen ist. Ein gefinkelter Schachzug der Gemeinde Kals machte das möglich. Diese ist seit Beginn des Jahres Mitglied beim Verein „Mobiler Betreuungsdienst, kurz „MOBEDI“, der Tagesheimstätten für Kleinkinder in Lienz und Matrei unterhält. Eine weitere Tagesheimstätte ist auch in Kals geplant, eine interessierte Frau für den Job als Tagesmutter hat sich schon gemeldet. Kurzum, einer Abgabestelle für Kleinkinder in Kals steht nichts mehr im Wege.

Der Mitgliedsbeitrag der Gemeinde Kals beträgt pro Jahr 10.000 Schillinge, dazu kommt ein bestimmter Tagsatz je Kind, der von den Müttern bezahlt werden muß. Bis zur Errichtung der Tagesheimstätte in Kals können bzw. müssen Mütter ihr Kind in Lienz

oder Matrei in der Früh abgeben, untertags einer Beschäftigung nachgehen und am späten Nachmittag ihre Kinder wieder abholen. Für Mütter mit eigenem Auto ist das schon schwer genug, für jene aber, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, ist das fast unmöglich. Laut Gesetz ist bis zu einer Stunde Anfahrzeit für Mutter und Kind zumutbar. Im Interesse aller ist zu hoffen, daß der Plan zur Errichtung einer Tagesheimstätte in Kals so rasch wie möglich verwirklicht wird. Zuständig für die Einrichtung ist der MOBEDI.

Den betroffenen Müttern stehen somit alle Türen offen, auf den nach Arbeitskräften lechzenden Osttiroler Arbeitsmarkt eine Beschäftigung zu finden. Für das AMS Lienz erlischt daher durch diese, von unserer Gemeindeführung geschaffenen Möglichkeit der Kinderbetreuung, der Anspruch auf ein drittes Karenzjahr. Eine wenig kinderfreundliche Gesetzgebung des Bundes zwingt den Gemeinden eine solche Vorgehensweise förmlich auf.

Zur Information: Die Gemeinden müssen sich zu einem Drittel an den Karenzzahlungen beteiligen. Den 10.000 Schillingen Beitragsgebühr an den Verein MOBEDI steht ein Vielfaches davon an Ersparnissen im Jahr gegenüber.

Für unsere Gemeinde, die fast 200.000.000 Schilling für die Abwasserbeseitigung ausgibt ein Grund, hier den Rotstift anzusetzen. Getreu den Motto: „Gespart muß werden, und sei es bei den sozial Schwachen“

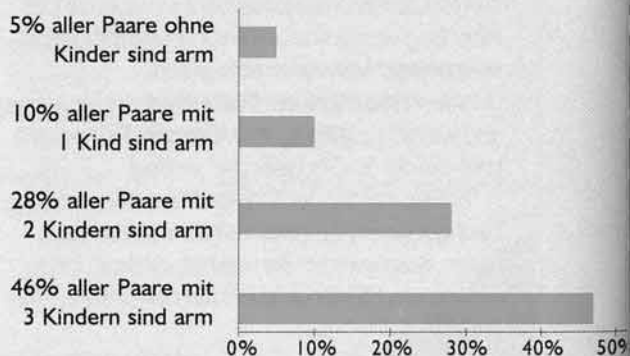
Kals hat somit das nachvollzogen, was sozialdemokratische und grüne Politiker seit Jahren predigen: „Kind und Arbeit darf kein Widerspruch sein.“

Höchst erfreulich, daß im Gemeinderat nebst schwarzen und blauen Gedankengut nun auch ein bißchen die Farben Rot und Grün Einzug gehalten haben. Weniger erfreulich ist, daß es vor allem die Kinder sind, die auf der Strecke bleiben.

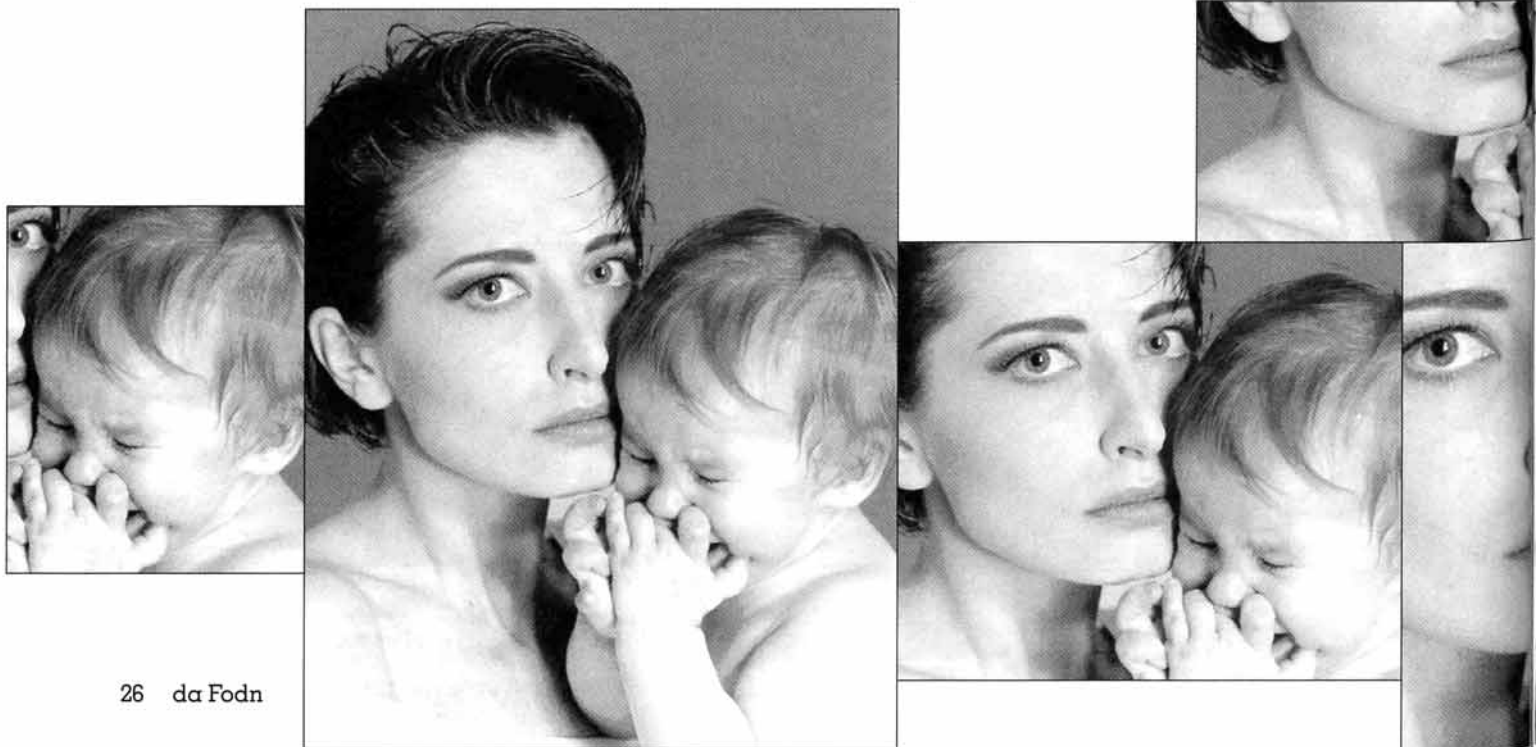
Michael Linder

Sparopfer Kind

Risiko Kinder - Armut in Österreich (Einkommen weniger als 4.800 ÖS pro Kopf)



Quelle: Sozialministerium



Die Sondernotstandshilfe

Auswirkungen und Verfahren

Seit Mai 1995 hat dieses Thema betroffene Personen verunsichert. Im folgenden soll in dieser Angelegenheit in geraffter Form der letzte Stand der Bestimmungen wiedergegeben werden.

Sondernotstandshilfe - (im Fachjargon und folgend abgekürzt als SNH bezeichnet) wird Müttern (Vätern) gewährt für maximal 52 Wochen

- deren Karenzurlaubsgeld erschöpft ist
- wenn sie wegen Kinderbetreuung keine Beschäftigung aufnehmen können, weil für das Kind keine Unterbringungsmöglichkeit besteht und
- wenn mit Ausnahme der Arbeitswilligkeit alle sonstigen Voraussetzungen für die Gewährung von Notstandshilfe vorliegen.

Sie hat daher eher familienpolitischen Charakter als einen arbeitsmarktpolitischen.

1995 wurde durch den Gesetzgeber festgelegt, daß die Gemeinden ein Drittel der Kosten für die SNH zu tragen haben. Von diesen Kosten ist die Gemeinde aber befreit, wenn sie nachweist, daß Unterbringungsmöglichkeiten für die Kinder gegeben sind. Tatsächlich waren diese Unterbringungsmöglichkeiten bisher der umstrittenste Punkt bei der Abwicklung der SNH.

Was ist eine geeignete Unterbringungsmöglichkeit?

Als solche gelten im Sinne der Bestimmungen Kindergärten, Kindertagesheime für Kinder im 3. Lebensjahr, Private Kindergärten oder Kindergruppen und Tagesmütter (wenn eine Bewilligung nach landesrechtlichen Vorschriften vorliegt).

Die Unterbringungsmöglichkeit muß sich

Das Verfahren:

Im Verfahren gibt es drei Beteiligte:

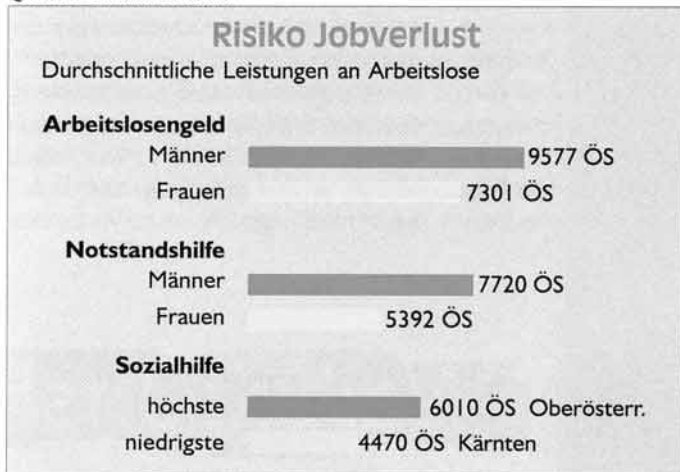
- a) die/der Antragsteller/in
- b) die Gemeinde, die zur Mitwirkung verpflichtet ist und
- c) das Arbeitsmarktservice (AMS) als durchzuführende Stelle.

Wird SNH beantragt beim Arbeitsmarktservice, so ist die Wohnsitzgemeinde zur Ausstellung einer Bescheinigung über eine Unterbringungsmöglichkeit verpflichtet.

Kann die Gemeinde auf keine Unterbringungsmöglichkeit verweisen, so wird SNH gewährt. Bestätigt die Gemeinde aber eine vorhandene Unterbringungsmöglichkeit, so kann diese nicht gewährt werden.

Wird von einem Antragsteller die Eignung der Unterbringung bestritten (z.B. Berufungsfall), so hat die Gemeinde eine neue oder eine geänderte Bescheinigung auszustellen oder die Erstangaben zu be-

Quelle: Sozialministerium



Quelle: Sozialministerium



nicht in der eigenen Gemeinde befinden. Weiters müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- a) Öffnungszeiten müssen den üblichen Arbeitszeiten entsprechen;
- b) der Betreuungsort muß mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sonstigen Transporten, privaten PKW's oder zu Fuß erreichbar sein;
- c) die aufzuwendende Zeit zwischen Wohnort und Betreuungsort darf in eine Richtung 1 Stunde nicht überschreiten.

Am Wohnsitz lebende Eltern oder Großeltern des/der Antragsteller/in können nicht zwingend für die Betreuung herangezogen werden.

stätigen. Das AMS hat sich im vollen Umfang auf die Bescheinigung der Gemeinde zu stützen und hat den Antragsteller gegebenenfalls an die Gemeinde zu verweisen.

Kann SNH nicht gewährt werden, so muß der/die Antragsteller/in damit rechnen, vermittelt zu werden, wobei die Kindesbetreuung dann nicht als Vermittlungshindernis gilt. Um Kosten für Betreuungsverhältnisse zu verringern, kann nach vorhergehender Kontaktnahme mit dem AMS (z.B. vor Arbeitsbeginn) Kinderbetreuungsbeihilfe gewährt werden. Dies ist einkommens- und kostenabhängig.

Walter Oberbichler eh.
Stellvertr. Leiter AMS Lienz

(Eine Information des Arbeitsmarktservice fuer Kindesmuetter/Vae

Der lange Weg zur Jagderla

Entgegnung bzw. Richtigstellung

zum artikel in der zeitschrift „d a F o d n “ sommer - herbst 1996

Es mutet wohl etwas komisch an, daß der anonyme Schreiber und das langjährige Vorstandsmitglied der Jagdgenossenschaft Kals den langen Weg zur Jagderlaubnis noch mit Unsachlichkeit und Unwahrheiten belegen muß.

Den Anfang der Bewerber - es waren dies wie bekannt die zwei Oberster Söhne Alois und Sebastian und Herr Fischbacher von Unterpeischlach - an den früheren Jagdpächter Holaus Josef hat der Schreiber ja eindeutig geschildert. Was aber die Zeit von 1990 den neugegründeten Jagdverein betrifft, ist folgendes zu sagen:

Die Pachtperiode für den Jagdverein beträgt 10 Jahre, also bis zum Jahre 2000. Für die Halbezeitperiode von 1990 bis 1995 war der damalige und neugewählte Vorstand zuständig. Die Satzungen für den Jagdverein bezüglich Neuaufnahmen lauten wie folgt:

„Über die Aufnahme von Mitgliedern (ordentliche und außerordentliche) entscheidet

der Vorstand endgültig. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden“.

Daher war auch keine sachliche Begründung notwendig, wie der Schreiber gemeint hat. Trotzdem wurde eine geheime Abstimmung innerhalb der Vereinsmitglieder durchgeführt und über 80 % der Mitglieder waren gegen eine Neuaufnahme von Mitgliedern in den Verein in der ersten Halbezeit-Jagd-pachtperiode. Es wurde aber auch kein Ansuchen an den Jagdverein bzw. Vorstand um Aufnahme als Mitglieder gestellt, sondern nur um einen Jahres-Jagderlaubnischein. Dafür wurde ihnen, auch der Jagdgenossenschaft entsprechend, jährlich verbilligte Wildabschüsse gewährt. Überhaupt war mit der Jagdgenossenschaft und besonders mit dem Obmann Bauernfeind Simon immer ein gutes Verhältnis zum Jagdverein.

Soweit ging alles gut, bis ein junger Jäger von Oberpeischlach in den Gemeinderat ein-

zog. Der hat dann den Oberster-Buam Mut gemacht und ihnen versprochen, alles zu unternehmen, einen richtigen Jagdschein zu verschaffen. Dies hat nun einen der Oberster-Buam so mutig gemacht, daß er sich hinreißen ließ, zu sagen, wenn wir jetzt keinen Jagderlaubnischein erhalten, dann werden wir dafür sorgen, daß bei der nächsten Jagdverpachtung die Kalser keine „Berufsjäger-Befreiung“ mehr erhalten. Außerdem haben diese Jäger die für dieses Jahr bereits bewilligten Wildabschüsse abgelehnt.

Daß nun auf Grund dieser Drohung und sturen Abschlußverweigerung der Vorstand des Jagdvereines keinen Grund mehr sah, großzügig, und wie der Schreiber meint, demokratisch zu sein, muß wohl jedem einleuchten. Auch hat der Gesinnungswandel des neuen Jagdvereins-Vorstandes damit nichts zu tun, denn der alte Vorstand hatte ja über dessen 5-Jahresperiode keinen Einfluß auf die Handlungen des neuen Vorstandes,



Weihnachtsfeier

In der Vorweihnachtszeit wurden alljährlich Altschützen und ältere Kameraden, die nicht mehr ausrücken können, von einigen Mitgliedern des Ausschusses besucht. Aus diesen Besuchen war zu hören, daß man sich gerne wieder einmal mit den alten Freunden treffen würde. So lud man nun diese alten Mitglieder und den Ausschuß zu einer kleinen Weihnachtsfeier ins Cafe Tyrol.



ubnis

2. Teil

und die Aufnahmebeschränkung von neuen Mitgliedern galt also auch nur 5 Jahre.

Wenn ich nun den Satz vom Schreiber zitiere: „so mußten sich die so lange in den christlichen Tugenden, Geduld und Beharrlichkeit üben“, war die Wartezeit nicht 5 Jahre, sondern nur noch 2 Jahre.

Es ist schade, daß der Schreiber auch das Wort „Ausgrenzung“ gebraucht hat. Weder von der Jägerschaft noch vom Vorstand ist je ein solches oder ähnliches Wort gesagt worden. Auch über ihr Berufs- und Familienleben wurde nie etwas gesagt und hat man darüber auch gar nichts gewußt.

Alles in allem muß man sich fragen, was der Schreiber mit seinem unkorrekten Verhalten bezwecken wollte. Er hat niemandem geholfen, sondern allen geschadet. War das der Sinn der Sache?

Un zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß die Jägerschaft keinen Wert darauf legt, daß man über sie in dieser Zeitschrift unkorrekte und unwahre Mitteilungen macht!

*Für den Vorstand des Jagdvereines von
90 bis 95 Obmann Schnell Matthias*

er der Schützen

Bei einer Jause tauschte man Erinnerungen an frühere Schützenjahre aus, man erzählte sich die verschiedensten Erlebnisse, aber auch über die Zukunft der Kompanie wurde eifrig gesprochen. Die Zeit verging sehr schnell (zu später Stunde wurden noch einzelne ältere Semester in der „Muh Muh Bar“ gesehen).

Von vielen Seiten wurde diese Feier begrüßt, und man hofft, daß sie heuer wiederholt werden kann.



erlaubnis



was war los

fasching in kals



Lesacher Kinderfasching

Ein großer Erfolg war der 3. Lesacher Kinderfasching am 8. Feber auf der Elleparte. Das wunderschöne Kaiservetter und die angenehmen Temperaturen stellte der liebe Gott zur Verfügung, die gute Laune brachten Jung und Alt von daheim mit, für das leibliche Wohl war auch gesorgt, und somit stand einem fröhlichen Faschingstreiben der Kinder nichts mehr im Weg.

Furchterregende Piraten jagten mit lauten Geschrei wunderschönen Prinzessinnen hinterher, bis Zorro (Wer sonst?) schließlich in letzter Sekunde rettend eingriff. Hexen schwebten fast lautlos auf ihren Besen durch die Lüfte, Zauberer verblüfften immer wieder durch ihre undurchschaubaren Tricks, Indianer und Außerirdische lieferten sich einen hochdramatischen Kampf um die Vorherrschaft auf der Elleparte. Die Flugtickets für die Rundflüge des Glockneradlers von der Fluglinie SAR (Schischule All round) waren eine sehr begehrte Beute. Mit viel Gefühl und der notwendigen Ruhe landete Flugkapitän Hannes den Glockneradler immer wieder sicher auf dem Flugfeld.

Es war eine große Freude zu sehen, mit wieviel Begeisterung die Kinder dieses kunterbunte Treiben verfolgten. Allen Kindern, Eltern und Großeltern ein herzliches Dankeschön für ihr Kommen. Wir freuen uns schon auf den 4. Lesacher Kinderfasching im nächsten Jahr, vielleicht mit noch mehr Attraktionen?

Großer Dank auch den Sponsoren, das sind: Schischule All round, Sportverleih Gratz, Babyhotel Jenshof, Bäckerei Oberlohr, Getränke Ranacher, Metzgerei Ortner, der Raiffeisenbank Kals, Installationen Gero und Lesacherhof sowie allen Helfern.

Den Reinerlös, so die Veranstalter soll den derzeit stattfindenden Umbauarbeiten an der Lesacher Kirche zugute kommen.



Da Weiberfosching

En 1. Februar - des woa jã famos,
woa Weiberfosching - do woa wos lous.
Eingelodn hent de Bäuerinnen,
und es hot wundabore Preise geibn ze gewinnen.
Eingfalig woan de Leit - es woa jã zen lochn.
Woasogn hent se gekinnt und sogoa Schnee mochn.
A Gruppe isch kem, um en Ködnitzhof ze putzn,
und de Kanalârbeiter wolltn de Pause zen Biatrinkn nutz'n.
De Bäuerinnen heint goa schuen Erdepfl gesetzt
und mit Bio-produkten umagewetzt.
Jungbaua mit Freindin woa a dabei,
ja geibn hât 's sou âllerlei.
Sougoa Nega hent kem ven Afrika
und Sandla - die woan ven Italia.
Hâlbe - hâlbe hot gemocht unsa flottes Ehepoa im Paket,
âba de Kâlsa Schmiede hot des nit aufgeregt.
Sougoa Steinzeitmenschen hent sich noch Kâls vairrt.



Und ban Sträfling Nr. 4711 hietn bâld de Hendschelln geklirrt.
Genz dafröan isch ven Motiga Terlen kemmen de Cru,
âba de Wärmfloschn hent se aufgehoazt - im Nu!
Fein hot de Musik gespielt und mia hom uns dazue gedraht
bis es leischtemâl da Hâhn hot gekraht.
Hetz well ma enk a herzliches Vergelt 's Gott sogn,
den Wirtsleitn, den Zueschaugan und denen, die si hent
gemuest mit de Maschn plogn!

Ortsbäuerin mit Mitarbeiterinnen

4. Internat. Maskenrodeln in Lana

Nach achtjähriger Pause nahm es sich die Volksbühne Kals zur Aufgabe, das ehemals schon traditionelle Lana Maskenrodeln wieder zu beleben.

Durch die Mithilfe von Ex-Veranstalter „Schuster Simon“, Pistenchef Martin Huter, und den Spielern der Volksbühne konnte am 26. Jänner 1997 die Gaudi

über die Bahn gehen. Bei naßkaltem Wetter aber heißen Getränken war man gespannt, welche Ideen alt und jung wohl „auf die Schlitten“ bringen konnte. Die Erwartungen von rund 200 Zuschauern wurden bestätigt.

Waren bei den Kinder Einzelsitzern hauptsächlich Indianer und Cowboy, so

waren bei den Paaren der Windel-Expreß, die Schloßgespenster und die Pinzgauer Musik erfolgreich. Gruppensieger bei den Kindern wurden die „Ärniger Hexenfänger“ mit 11 Mitwirkenden. (Eine Hexe erkrankte am selben Tag, sie fliegt aber heute schon wieder.) Insgesamt standen 40 Kinder am Start.

Die Teilnahme bei den Erwachsenen war zwar geringer - vielleicht in den nächsten Jahren stärker - um so aufwendiger waren aber die Schlitten der Mitwirkenden. War die Sennerin mit dem Rührkübel bei den Einzelschlitten erfolgreich, so konnte sich bei den Paaren die „Brechelstube“ den Titel sichern. Gespannt war man auf die Königsdisziplin - die Gruppen bei den Erwachsenen. Man hatte doch Tage zuvor schon munkeln gehört, daß sich da einiges tue. Tatsächlich! Eine original nachgebaute Stüdlhütte mit einem Pächterpaar und sogar Hüttengästen fuhr zu Tale.

Die Wahl fiel aber auf Dietmars Heuernte 96 und seinen „Fladeran“. Das Heu wurde von Dietmar alias Simon mit dem Hornschlitten zu einem eigens errichteten Stadel transportiert. Noch ehe „Dietmar“ im Ziel ein Interview geben konnte, wurde das Heu von den „Faderan“ Martin, Friedl und Hubert auch schon wieder gestohlen.

Ein herzlicher Dank an unsere Jurymitglieder Antonia Oberlohr, Lotte Kerer, Lisl Groder, Toni Gliber, Alo-



is Rogl und Rupert Jans, die es sicher nicht leicht hatten, die Punkte zu vergeben. Ein Dank auch den Bergrettungsleuten Hans Gratz und Thomas Berger, die Start und Ziel mit Funk überbrückten.

Schlußendlich sei aber allen Kalser Betrieben, allen Privaten und allen auswärtigen Firmen ein herzliches Vergelt 's Gott für ihre Unterstützung (in Form von Gutscheinen oder Sachpreisen) ausgesprochen.

Die Volksbühne Kals lädt heute schon zum 5. Internationalen Maskenrodeln in Lana ein.

Vorstand

Obmann:	Michael Jans
Obmannstellvertreter:	Gottfried Schneider
Schriftführer/Kassier:	Hannes Bergerweiß
Schriftführer/Kassier-Stv.:	Josef Außersteiner
Zeugwart:	Rupert Jans

Sektionen

Die einzelnen Sektionsleiter:

Tischtennis:	Josef Schwarzl
Fußball:	Gottfried Schneider
Stockschützen:	Christian Schnell
Rodeln:	Klaus Patterer
Schi alpin:	Hannes Gratz
Schi nordisch:	Michael Jans

Tischtennis

Nach spannenden Spielen standen folgende Spieler in ihren Klassen als Kalser Meister 1996 fest:

Schüler weiblich:	Petra Oberhauser
Jugend männlich:	Rene Schwarzl
Damen:	Ursula Mache
Herren B:	Siegfried Schuß
Herren A:	Josef Schwarzl
Doppel:	Josef Schwarzl / Simon Payr

Rodeln

Kalser Meister wurden in den Klassen:

Volksrodel weiblich:	Doris Huter
Volksrodel männlich:	Klaus Patterer
Tourenrodel weiblich:	Christine Schnell
Tourenrodel männlich:	Markus Wibmer
Doppelsitzer:	Florian u. Markus Wibmer

Sportrück

der Union Raiffeisen

Das Sportjahr 1996 wurde mit der Jahreshauptversammlung für das Jahr 1996 am 13. Dezember 1996 sowie mit der Austragung der Tischtennismeisterschaft 1996 am 14. und 15. Dezember 1996 beendet.

Zur Jahreshauptversammlung konnte Obmann Michael Jans 46 Unionsmitglieder begrüßen. Wiederum standen Neuwahlen auf der Tagesordnung und es wurden die alten Ausschußmitglieder bzw. Sektionsleiter (mit einer Ausnahme) wieder einstimmig in ihren Funktionen bestätigt.

Alleinig der Sektion Tischtennis steht nunmehr ein neuer Sektionsleiter vor. Josef Schwarzl löste den langjährigen Leiter Michael Bacher ab. Wie bereits eingangs erwähnt, fanden am 14. u. 15. 12. 1996, unter dem Ehrenschatz von Sportreferent GR Peter Ponholzer, die alljährlichen Kalser Tischtennismeisterschaften im Gymnastikraum der Schule Kals statt. Der Bewerb war wiederum für die Klassen Schüler, Jugend (jeweils weiblich u. männlich), Damen, Herren A (Meisterschaftsspieler), Herren B (Hobbyspieler) und Doppel ausgeschrieben und nahmen dann insgesamt 30 Spieler teil.

Das Sportjahr 1997 begann am 06. Jänner 1997 mit dem 30. Glocknerblick Riesentorlauf, der diesmal als Schüler u. Jugend-Bezirksmeisterschaft zur Austragung gelangte. Am Rennen selbst, das unter dem Ehrenschatz von Bürgermeister Klaus Unterweger stand, nahmen 64 Schifahrer teil, wovon schließlich 57 in die Wertung kamen. Tagesbestzeit bei den Mädchen fuhr die Jugend I Läuferin Melanie Müller vom SC Lienz und bei den Burschen Roland Bachlechner von der Union Sillian (ebenfalls Jugend I).

Als weiterer Höhepunkt folgte am 12. Jänner 1997 (wiederum unter Ehrenschatz von Bürgermeister Klaus Unterweger) der Tauern-Cup für Tourenrodel, an dem - sage und schreibe - 214 Schlitten teilnahmen.



blick

Kals

Aufgrund der enormen Teilnahme beschloß die Jury bei der Mannschaftsführerbesprechung dieses Rennen in nur einem Wertungslauf (vorgesehen waren zwei Wertungsläufe) durchzuführen. Am Start waren Rodler aus Kärnten, Salzburg und Tirol, wobei die Osttiroler Teilnehmer wieder 6 Klassensiege (von 20 Klassen) sowie weitere gute Plazierungen erringen konnten. Sehr erfreulich ist des weiteren, daß der Kalser Werner Unterguggenberger (er startet für den Verein Kleeblatt Huben) die schnellste Zeit fuhr.

Der Reigen der Rodelrennen fand mit der Kalser Rodelmeisterschaft, am 18. Jänner 1997 seine Fortsetzung. Für dieses Rennen übernahm erfreulicherweise Pfarrer Michael Bernot den Ehrenschatz. Am Rennen selbst, das für 31 Klassen ausgeschrieben war, waren 64 Teilnehmer gemeldet. Aufgrund einiger Ausfälle wurden 56 Sportler in die Wertung aufgenommen.

Als bis dato letztes Rennen in diesem Sportjahr kam der Osttiroler Raiffeisen-Kinder-Cup-Schi alpin für die Klassen

Schüler I und II weiblich und männlich des Bezirkes Osttirol zur Ausführung. Das Rennen fand am 02. Feber 1997 bei ausgezeichneten Pisten- u. Wetterverhältnissen, unter dem Ehrenschatz vom Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Matrei/Kals Dr. Christoph Brugger, statt. Am Rennen selbst nahmen 42 Kinder der Jahrgänge 1986 bis 1989 teil, die sehr engagiert und mutig den Riesentorlauf bewältigten.

Als Tagessieger ging bei den Mädchen Sylvia Steiner von der Union Prägraten und bei den Buben Florian Gasser vom WSV St. Jakob hervor. Aus Kalser Sicht bemerkenswert ist der 3. Platz von Philipp Rogl in der Klasse Kinder I männlich sowie der 4. Platz von Bernhard Gratz in der Klasse Kinder II männlich.

Die Sportunion Raiffeisen Kals am Großglockner hofft mit diesem kurzen Bericht sowie der Bekanntgabe der

restlichen Veranstaltungen wiederum etwas über die Tätigkeit der Union mitgeteilt zu haben und verbleibt

mit sportlichen Grüßen
SPORTUNION RAIFFEISEN KALS

Anmerkung: Vielen Dank für die bereits geleisteten Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1997. Für diejenigen, die den Mitgliedsbeitrag noch nicht überwiesen haben, besteht natürlich noch die Möglichkeit (Mitglied bei der Sportunion zu werden) dies umgehend zu tun. Deshalb bitten wir noch einmal um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages (natürlich besteht noch immer die Möglichkeit, auf der Raika Kals - bei Obmann Michael Jans - einen Abbuchungsauftrag für den alljährlichen Mitgliedsbeitrag zu unterschreiben; Girokonto bei der Raika Kals muß dafür nicht bestehen).

Programm

Weitere Termine und Aktivitäten, die wir im Winter 97/98 durchgeführt haben bzw. eine Veranstaltung die im April noch ansteht.

09.02.1997	Schlauchrennen (Unionsfaschingsspektakel)
10.-14.02.1997	Unionskindertrainingswoche Schi alpin
15.02.1997	Abschlußrennen Unionskindertrainingswoche
02.03.1997	Kalser Meisterschaften Langlauf und Schi alpin
09.03.1997	Volksbefragung über Olympia 2006 in Tirol
15.03.1997	Vereinemeisterschaft Schi alpin
05.04.1997	Osttiroler Schilehrerrennen Schi alpin

Stockschützen

Am Sonntag, 5. Jänner, kämpften 15 Herrenmannschaften aus Osttirol und Kärnten um das begehrte Glocknerkreuz, gesponsert von Bürgermeister Klaus Unterweger.

Die Sieger der letzten 3 Turniere Minus 3 Lienz waren leider nicht am Start. In einem spannenden Wettkampf - bis zum letzten Spiel konnte niemand sagen, wer Sieger sein wird

- gewannen die Matreier Stockschützen vor der Mannschaft des 1. OEV Lienz. Die Stockschützen aus Kals starteten nicht, da sich genügend auswärtige Mannschaften gemeldet hatten.

Am Dreikönigstag wurde das Damenturnier mit 10 Mannschaften durchgeführt. Ohne Niederlage siegten die Damen aus

Seeboden. Die Kalser Truppe wurde zweite, somit erreichten sie das beste Ergebnis bei einem Turnier in Kals. (Hannelore Schnell, Anni Kleinlercher, Doris Ponholzer, Maria Brugger)

Pro Jahr nehmen die Kalser Stockschützen an ca. 25 Turniere teil. Das Training ist jeweils montags und freitags um 20.00 Uhr. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen.



Nahezu 50 Verbandsmitglieder folgten der Einladung zur Vollversammlung am 22. Dezember 1996 in den Ködnitzhof. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein Nächtigungsrückgang von 6,4 % zu verzeichnen. „Kals ist mit einem blauen Auge davongekommen“, erklärte der TVB - Obmann Peter Rogl, Taurerwirt. Im Sommer war dank der NP - Erlebniswochen der Naturfreunde (1000 Nächtigungen) ein geringerer Rückgang (-5 %) als in Osttirol gesamt (-9,7%). Der Winter brachte allerdings wegen der schlechten Schneelage ein Minus von 7,76%.

Um den Rückgang entgegenzuwirken, wurden neue Werbemittel (Kosten 250.000,-) herausgegeben. Mit einem 6-seitigen Folder soll vor allem die Jugend angesprochen werden. Der Slogan: „Willkommen beim König“ soll eine Unverwechselbarkeit bringen. Angeschrieben wurden auch alle alten Stammgäste und über das neue Schigebiet mit den Liften und über die Schneesicherheit informiert. Damit sollen jene Gäste, die wegen der schlechten Schneelage in den letzten Jahren ausblieben, wieder animiert werden, nach Kals zu fah-

ren. Sehr positiv hat auch die heimische Presse über die neuen Lifte berichtet.

Nationalpark und Tourismus

NP - Direktor DI Hermann Stotter betont, daß der NP die Werbung für den Tourismus unterstützt. Mit dem Universumfilm über den NP soll die Lust auf Urlaub in einem naturbelassenen Bereich geweckt werden. Das

jetzt auch NP - Diavorträge im Winter. Der Kesslerstadel in Matrei mit seiner Infoshow ist dienstags immer offen. Generell wünscht sich NP - Betreuer Emanuel Egger mehr Anregungen von der Bevölkerung: „Redet's lei mit uns, mir beißn nit!“

Wegen der guten Annahme konnten Erfolge gemeldet werden: Klettergarten für Kinder, Kinderreiten von Mache und Polentz, Kinderraften auf der Isel und der

Vollversammlung

Besuchersinformationssystem wird weiter ausgebaut um die Neuigkeiten vom NP an den Mann zu bringen. Bedauert wird, daß die Gemeinden den NP zu wenig bewerben. Auf dem Weg zur Stüdlhütte sind starke Erosionen, die saniert werden müssen und hohe Kosten verursachen werden. Neu sind

Kinderlehrweg, der auch für Lehrer sehr informativ ist. Großes Medieninteresse gab es für den Kinderökolehrpfad.

Hans Groder, Babyhotelwirt, berichtet noch, daß die Fischteichpflege und der Kinderspielplatz in Lesach vom TVB übernommen wird. Besonders wichtig sei die

Anerkennung in Gold und Silber

Für vorbildliche Gestaltung im Umfeld des Hauses und des Blumenschmuckes für 2 Kaiser Frauen

Im Jahre 1996 führte das Kuratorium Schöneres Tirol die Aktion "Grünes und Blühendes Tirol" durch, woran sich 125 Gemeinden Tirols beteiligten. Ziel dieser Aktion war, landschaftsbezogene Bepflanzungsmaßnahmen im Hausumgebungsbereich sowie den Blumen-

schmuck am Haus durch eine Fachjury zu beurteilen und anzuerkennen.

Von den insgesamt 29.103 beurteilten Häusern und Objekten wurden 1996 einige für besondere Leistungsfähigkeit ausgewählt und für die Bezirksanerkennung in "Silber" sowie für die Landesanerkennung in "Gold" vorgeschlagen. Dabei wurde getrennt gewertet nach bäuerlichen Objekten, Wohnhäusern,

Fremdenverkehrsbetrieben, öffentlichen Bauten und Anlagen sowie nach sonstigen Objekten.

Am Samstag, 1. Febr 97, fand im Großen Saal des neuen Landhauses in Innsbruck die Überreichung der Ehren diplome durch Herrn Landesrat Konrad Streiter statt. Und Kals war mit 2 Frauen erfreulich stark vertreten.

Von den ausgezeichneten Objekten



Kinderschule, die vom Rupert Tembler mit Team bestens geführt wird. Der Familientourismus ist nicht alles, er ist ein Teil vom Gesamttourismus. Aber wir müssen ein Ziel im Auge haben: Kals kann mit den besten Regionen Österreichs beim Familientourismus mithalten.

nem anderen Standort und die Schleplifte sollen auch teilweise neue Pisten erschließen.)

Interessenten gibt es auch für ein Hütten-dorf mit 100 Betten oberhalb von Groß-dorf, allerdings sind die Voraussetzungen noch zu schaffen.

Geplant ist ein neuer Ortsprospekt, ein Wanderführer und der TVB Kals geht ins Internet. Weiters steht eine Belastung an: die Beteiligung des TVB an der Liftgesellschaft wird wirksam.



Endlich: Wir haben unser Schigebiet!

Jahrelang waren Bemühungen um neue Lifte erfolglos. Doch jetzt haben wir den richtigen Partner, die richtige Finanzierung und das richtige Schigebiet mit Abfahrten und verschiedenen Schwierigkeitsgraden, wurde berichtet.

Berbahnen Geschäftsführer Kaspar Unterweger, Sparmarkt Kals - Chef, sagte, daß die Betriebsbewilligungen (eine Woche dauernde Prüfungen), für alle drei Lifte einen Tag vor der Vollversammlung erteilt wurden.

Die Lifte wurden in einer österreichweit einzigartigen kurzen Bauzeit errichtet. Bis zu 100 Arbeiter waren auf den Baustellen tätig. Anfang Mai begannen die ersten Holzschlägerungen. Im Juni und Juli folgten die Bauverhandlungen für die Lifte. Die Verhandlung der Beschneigungsanlage war im Juli und für das Bergstationsrestaurant im August. Jetzt, mit Beginn des Liftbetriebes, werden 28 Personen bei den Liften und beim Restaurant beschäftigt.

Dank wurde der Geschäftsführung der Bergbahnen ausgesprochen, es hat sich ausgezahlt durchzuhalten, wir haben jetzt unser Schigebiet.

Geplante Aktivitäten für 1997

Für mehrere Gelände- und sonstige Arbeiten soll das gesamte Liftpersonal über den Sommer beschäftigt werden. Der Kinderspielfeldplatz muß erneuert werden und wird auf einem anderen Standort errichtet. Weiters haben die Liftchefs neue Lifte, speziell für Familien im Auge. (Gerüchte gehen hier um die Verwendung des alten Sesselliftes an ei-

"Wohnhäuser" konnte Frau Cäcilia Berger, vlg. Untermoa in Großdorf, eine der insgesamt 3 Landesanerkennungen in "Gold" erringen.

Bei den Objekten "Fremdenverkehrsbetriebe" errang Frau Liesl Schnell, Haus "Bergheimat", eine Bezirksanerkennung in "Silber" - zusammen mit 12 weiteren landesweit.

Resümee - von insgesamt 6 Anerken-

nungen im Bezirk Lienz gingen 2 nach Kals.

Das ist wahrlich ein Grund, unseren Ausgezeichneten für deren vorbildliche Bemühungen um die Ortsbildpflege namens der Gemeinde und des Tourismusverbandes ein herzliches "Vergelt's Gott" zu sagen.

Peter Rogl, TVB



fotos: p. gruber und p. rogl



Werbeakt

dem auf unsere Gemeinde aufmerksam gemacht werden soll. Vom 24. Jänner bis zum 26. Jänner führte die Tour nach Klagenfurt, Wien, Salzburg und München. In diesen Städten erregten die solcherart beschrifteten Autos doch einiges Aufsehen. Zahlreiche Passanten informierten sich an einem eigens aufgebauten Stand, an dem neben dem Prospektmaterial auch Getränke angeboten wurden. Für eine gemütliche Atmosphäre sorgten die Kalser Nachtschwärmer.

10 einheitlich mit Umhängern und Kappen gekleidete Mitarbeiter versuchten, allen Interessierten Kals näherzubringen. Bei den 4 Präsentationen wurden insgesamt 6.000 Prospekte aus Kals verteilt. Die Aktion wurde von der Gemeinde Kals, Taurerwirt, Babyhotel, Lesacherhof, Ködnitzhof, Cafe Tyrol, Tembler, Krone, Sports-tube, KK, Lesachalm, Sport Michl, Kalser Bergbahnen, Schischule, Minirast, Heuteppich Oberlohr und einigen Fremdenpensionen gesponsert. Gerald Pausch, der Initiator, betont, daß besonders durch die einzigartige Teamarbeit, die professionelle Musikbegleitung und durch den persönlichen Einsatz der einzelnen Teilnehmer (13 Personen), diese Auftritte ein Erfolg waren, was schon erfolgte Buchungen bestätigten.

Ein weiterer Grund dieser „Folge mir zum König“-Aktion ist der Tiroler



folge zum König mir

Werbepreis, der sogenannte „Tirolissimo“. Die kreativsten, erfolgreichsten und herausragendsten Werbemaßnahmen werden damit ausgezeichnet. Diesen Werbepreis erhält der Auftraggeber und die Werbeagentur. Im letzten Jahr gab es 228 Bewerber!

Durch die Teilnahme am Tirolissimo möchte Gerald Pausch sein Image

In den letzten Tagen und Wochen haben sich sicher viele über die Autos mit den Aufklebern „Folge mir zum König“ gewundert. Ein Grund dieser Aktion ist ein Werbefeldzug, mit

weiter verbessern und seinen Bekanntheitsgrad steigern.

Er sprach sich vor Wochen schon mit Gemeinde und Bürgermeister über diese Aktion ab. Die Werbetour mit 10 beschrifteten Autos mit den riesigen Aufklebern „Folge mir zum König“ (und der englische Text „Follow me to the king“) wurde gestartet.

Welche Verbindung Pausch mit unserer

Elternverein

Wozu oder wofür brauchen wir einen Elternverein?

Im Interesse der optimalen Erziehung und Förderung unserer Kinder müssen wir unsere Rechte und Pflichten wahrnehmen., wozu auch die Mitsprache und Mitarbeit in schulischen Belangen gehört. So stellt der Elternverein durch die Zusammenarbeit vieler Eltern eine bewährte Möglichkeit zu gemeinsamem Handeln dar und ist gleichzeitig ein Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus.

Organisatorische Hilfen und Aufgaben wären:

- Vorschläge, Wünsche, Beschwerden seitens der Eltern an die Schule, aber auch der Lehrer an die Eltern
- Beratung der Eltern in schulrechtlichen Fragen

- Kontakte zu Behörden und Inspektoren herstellen
- finanzielle Unterstützung bei besonderen Anlässen der Schule
- Vorträge zur Gesundheit der Schüler
- Lehrermangel, Lehrerwechsel, Schüleranzahl etc.

Auch außerschulische Belange sind wichtig:

- Schulangst, Drogenberatung, Fernsehen
- Leseerziehung (Bücherausstellung)
- Verkehrserziehung, Berufswahl vorbereiten (wird teilweise schon in der Schule praktiziert)

Der gesellige Kontakt Eltern /Lehrer aber auch

Eltern untereinander sollte gefördert werden:

- Elterntreff, Gestaltung von Elternsprechtagen (wird schon praktiziert) etc.



Gemeinde hat, ist schnell erklärt: Er kam durch seine Frau Marianne, die er in Innsbruck während seiner Bundesheerzeit kennengelernt hatte, nach Kals. Sie wohnen beim „Gorgasser“ in Lesach. Gerald stammt aus Niederösterreich und ist gelernter Kellner. In Abendkursen holte er in Innsbruck die Matura nach. Mit einem Kollegen kam er zur Überzeugung, auf dem Gebiet der Werbung wäre gut Geld zu verdienen. Er erwarb das Ankündigungsgewerbe und gründete seinen Betrieb „Ideen Fix“.

Seine Grundidee ist, daß Werbung direkt am Konsumenten stattfinden soll. Dieser soll in die Werbeaktivität integriert werden. Wie am Beispiel der neuen Aktion. Die fahrenden Autos

erregen die Aufmerksamkeit, sie sind sozusagen mobile „Litfaßsäulen“

Eine Firma stellt fest, daß in einem Gebiet ihre Produkte sehr wenig gekauft. 50 Werbeträger, das sind in diesem Fall Autos, werden mit Firmenaufschriften versehen. Pausch organisiert Autobesitzer, läßt die Aufschriften bei der Fa. Oberrainer in Lienz herstellen und auf den Fahrzeugen anbringen. Die Autobesitzer erhalten dafür eine finanzielle „Entschädigung“.

In Österreich war seine Arbeit für die Fa. Rossignol der bisher größte Auftrag, in Holland gab und gibt es schon größere, berichtet Pausch.

Niederlassungen seiner Firma „Ideen Fix“ gibt es in Kanada, Griechenland und Holland, eine weitere ist in Deutschland geplant. Zur Zeit sind 7 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir werden versuchen, in Zukunft immer wieder einige besondere Ausbildungsmöglichkeiten für unsere Schüler vorzustellen.

Beginnen wollen wir mit dem Bildungszentrum für Tourismus, VILLA BLANKA INNSBRUCK.

Geboten wird eine Tagesheimschule für externe Schüler und ein Internat für interne Schüler.

- Die dreijährige Hotelfachschule bildet Hotelkaufleute aus in einem Fremdsprachen-zweig (ab der 1. Klasse Englisch und Französisch) oder in einem Gastronomie-zweig mit verstärkter Praxisausbildung.
- Die fünfjährige Höhere Lehranstalt für Tourismus bildet Touristikkaufleute aus, sie schließt mit der Matura ab. Neben den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Italienisch, einer intensiven betriebswirtschaftlichen und kaufmännischen Ausbildung vermittelt dieser Zweig fundierte Kenntnisse in der Gastronomie.
- Der dreijährige Aufbaulehrgang bietet Absolventen von Hotelfachschule, Handelsschule, Fachschule für wirtschaftliche Berufe oder Einsteigern mit abgeschlossener Lehre die Möglichkeit, zur Matura zu kommen. Absolventen erhalten den Titel Touristikkauffrau/ Touristikkaufmann.

Die Absolventen der Villa Blanka Innsbruck wahren ihre Chance auf eine erfolgreiche Berufskarriere.

Nähere Informationen unter Tel. 0512/292413, Fax: 0512/292413-11.

Dies sind nur einige Aufgaben des Elternvereins, wozu aber eine rege Mitarbeit aller Eltern erforderlich ist, denn der Vorstand kann unmöglich alles alleine bewältigen.

Einige geplante Vorhaben für 1997 wären ein Drogenvortrag in der 4. HS, ein Vortrag für Eltern (Thema noch nicht bekannt) in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk.

Ein Dankeschön ergeht an die Gemeinde Kals für die finanzielle Unterstützung, aber auch an den letzten Vorstand unter Obfrau Silvia Oberhauser und ihren Mitarbeitern Gertraud Schneider, Maria Bacher, Maria Mössler, Gerlinde Gliber, Elisabeth Amraser und Josef Bauernfeind für ihre gute Mitarbeit im Elternverein. Auch jenen Frauen/Müttern, die für die Buchausstellung und Adventfeier Kuchen gebacken haben, sei herzlich gedankt. Für die Zukunft wünscht sich der neue Vorstand eine gute Zusammenarbeit mit der VS und HS Kals sowie mit der Gemeinde Kals.

Neuer Vorstand im Elternverein Kals

Bei der Vollversammlung des Elternvereines am 6. November 1996 wurde ein neuer Vorstand aus den ca. 20 anwesenden Eltern gewählt.

Obfrau	Rogl Andrea, Burg 13
1. Stellvertreter	Oberlohr Siegfried, Lana 14
2. Stellvertreter	Holzer Elisabeth, Oberpeischlach 14
Kassier	Wibmer Ludwig, Oberpeischlach 8
Stellvertreter	Schneider Gertraud, Glor/Berg 6
Schriftführer	Huter Christine, Lana 11
Stellvertreter	Amraser Elisabeth, Großdorf 63
Freier Mitarbeiter	Oberhauser Silvia, Großdorf 46

Vermiete

neuererichtete
Dachgeschoßwohnung mit
Balkon in Burg
95m² Wohnfläche,
Zentralheizung, Sat TV
Anfragen an Evi und Peter
Mayer
Tel.: 04876 / 259

standesamt

GEBURTEN

26. Okt. 1996 Huter Leonie, Tochter von Stefan und Regina Huter, Lesach 40
01. Dez. 1996 Amraser Cornelia, Tochter von Waltraud Amraser, Großdorf 24
14. Dez. 1996 Stotter Theresa, Tochter von Birgit Stotter, Ködnitz 17
28. Dez. 1996 Unterberger Nadine, Tochter von Michaela Unterberger, Großdorf 41
25. Feb. 1997 Groder Kevin, Sohn von Andrea und Siegfried Groder, Ködnitz 50

Da Fodn gratuliert herzlich

STERBEFÄLLE

25. Okt. 96 Oberhauser Theresia, Staniska 2, Martiner
26. Nov. 96 Hanser Theresia, Staniska 1, Loip
10. Dez. 96 Bauernfeind Notburga, Arnig 4, Jaggler
02. Jan. 97 Unterweger Rupert, Burg 13, Spöttling
07. Jan. 97 Gliber Agnes, Lana 14
28. Jan. 97 Holaus Josef, Lesach 15, Kristner
05. Feb. 97 Strieder Anton, Unterpeischlach 17
08. Feb. 97 Tembler Andrä, Großdorf 20
12. Feb. 97 Huter Thomas, Lesach 24, Lesacherhof

Fliesen en vogue

...bärenstark
in
Sanitär
und
flotten
Fliesen



FLIESEN & SANITÄR
Dobernig

Debant bei Lienz, Glocknerstr. 12
Telefon: 04852/65 155-0
Fax: 04852/65 057

JAHRESSTATISTIK 96

15 Geburten: 12 Mädchen, 3 Buben
2 Eheschließungen
12 Sterbefälle



Monika Gratz...

...schloß am 30. Jänner 1997 ihr Studium an der Universität für Bodenkultur in Wien mit dem Titel Diplomingenieur für Bodenschutz und Gewässerökologie ab.

Monika, Jahrgang 1969, ist eine Tochter von Peter und Marianne Gratz, Kerer in Großdorf.

Ihre 8 Geschwister stehen alle im Berufsleben. Frau Dozent Maria Deutinger, ihre Schwester, ist z.B. Plastische Chirurgin in Wien.

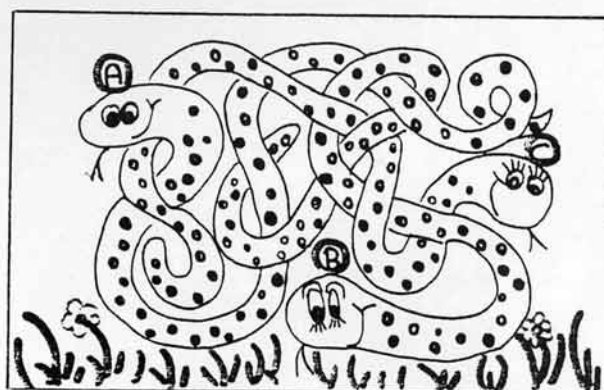
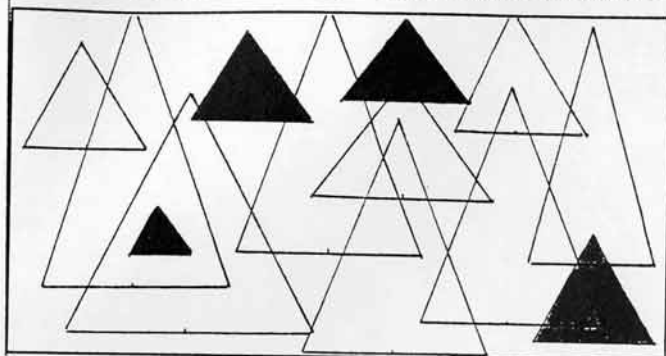
Der Fodn gratuliert herzlich zu diesem schönen Studiumsabschluß

Reifen  **BRUGGER**

Josef Brugger • Reifentachhandel u. Kfz-Zubehör
Virgenerstraße 23 • A-9971 Matrei i.O.
Tel. 0 48 75 / 6143 • Fax 0 48 75 / 52 02

Schau genau!

Wie viele Dreiecke sind in diesem Kästchen?

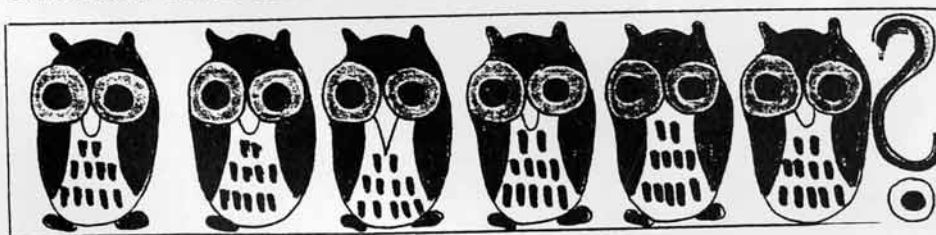


Welche Schlange hat die meisten Tupfen: A, B, C?

Ihr legt ein ausgeblasenes Ei in die Tischmitte. Ihr versucht nun, es über den Tisch zu blasen. Berührt das Ei einer Eurer Mitspieler, muß dieser ein Pfand herausrücken. Fällt es bei einem gar unter den Tisch und zerbricht, sind zwei Pfänder fällig.



NUR EINE EULE GLEICHT DER ANDEREN VÖLLIG! Welche ist es?



Werden Lehrer eigentlich auch bezahlt?" fragt Carlo seinen Vater.
"Natürlich! Wie kommst du darauf?"
"Na, weil wir Kinder die ganze Arbeit machen müssen!"

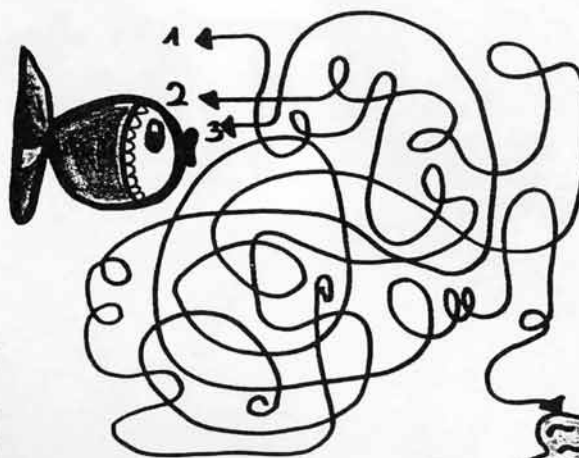
Scherzfragen:

1. Welcher Kopf hat keine Ohren?
2. Was kann man niemals mit Worten ausdrücken?
3. Auf welchem Pferd kann man nicht reiten?
4. Welches Brot ißt man nicht zum Frühstück?
5. Was tut der Elefant, wenn es regnet?

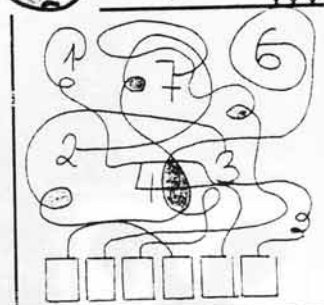
Können Fische "eigentlich schlafen?" fragt Daniel seinen Freund. „Natürlich! Wozu gäbe es sonst ein Flußbett?"



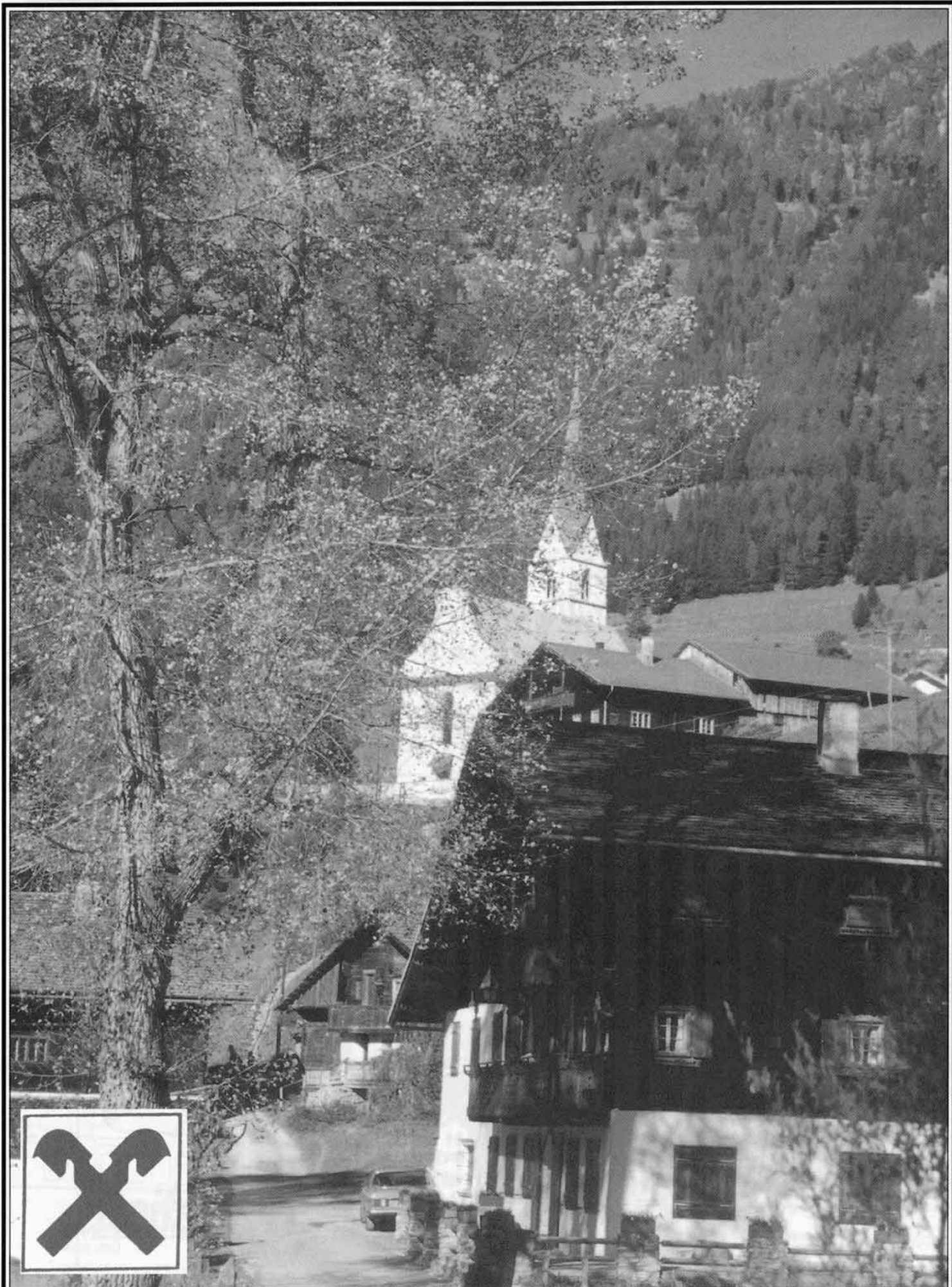
Wie kommt der Fisch ins Meer? Finde den Weg!



Wieviel Geld hat sich Herr L. erspart? ↓↓↓



Lösungen der Rätselserie:
Scherzfragen: Kehlkopf, ein nasser Schwamm, auf dem Seepferd, Abendbrot, er wird nass.
Schau genau: Eule 1+4
13 Dreiecke, Schlange: 8



M e i n e G e m e i n d e . M e i n e B a n k .